

DUDEN

Schulduden

Rechtschreibung

Nachschlagen
Regeln verstehen
Richtig schreiben

5. bis 10. Klasse

Auf der
Grundlage
der aktuellen
amtlichen
Regeln

14. Auflage

halbfett gedruckte
Stichwörter
in alphabetischer
Reihenfolge

Angabe des Sach-
gebiets, in dem
ein Wort gebraucht
wird

kurze Erklärung
der Wortbedeutung

Ausspracheangabe
in standardisierter
Lautschrift

Markierung von
Wortbestandteilen,
die weggelassen
werden können

Beispiel für den
typischen
Wortgebrauch

Zuordnung zur
Stilebene

fälsch; fall|scher; am fall|sches|ten; **Falsch**
und Richtig *oder* falsch und richtig
 unterscheiden können; falsche Zähne;
falscher *oder* Falscher Hase (Hackbraten)
fäl|schen; du fälschst; er fälschte; er
 hat den Scheck gefälscht; fälsch *oder*
 fälsche nie!
 der **Fäl|scher**; des Fälschers; die Fälscher
 die **Fäl|sche|rin**; die Fälscherinnen
 die **Fälsch|meldung**
fälsch|spielen (beim Spiel betrügen);
 du spielst falsch; er hat fälschgespielt;
 spiel *oder* spiele nicht falsch!
 das **Fal|sett** (*Musik*: Kopfstimme); des Fal-
 setts *oder* Fallset|tes; die Fallset|te
 das **Falt|boot** (zerlegbares Paddelboot)
 die **Falt|te**; *Verkleinerungsform*: das Fält-
 chen
fal|ten; du faltest; sie faltete; sie hat das
 Blatt gefaltet; falt *oder* falte das Blatt
 zweimal!
 der **Falt|ter** (Schmetterling); des Falters; die
 Falter
 das **Fass**; des Fas|ses; die Fäs|ser; zwei Fass
 Bier
 die **Fas|saj|de** (Vorderseite, Schauseite)
fass|sen; du fasst; er fasste; er hat den
 Dieb gefasst; fasse *oder* fass ihn!; sich
 fassen; er hat sich jetzt wieder gefasst
 die **Fas|son** *oder* **Fal|çon** [fa'sõ:]; (Form,
 Muster, Art); die **Fassons** *oder* Façons;
 aus der **Fasson** *oder* Façon geraten
 die **Fas|sung**
 das **Fast Food** *oder* **Fast|food** ['fa:stfu:t]
 (schnell zubereitete und verzehrte billige
 Gerichte); des **Fast Food|s** *oder* Fast-
 food|s]; die **Fast Foods** *oder* Fastfoods
Plural selten
 die **Fas|zina|ti|jon** (bezaubernde Wirkung,
 Anziehungskraft)
fasz|inie|ren (fesselnd, bezaubernd wir-
 ken); du faszinierst ihn; er hat mich fas-
 ziniert; ein faszinierendes Lächeln
fal|tal (verhängnisvoll; peinlich); ein fata-
 ler Fehler
 die **Fal|ta Mor|ga|na** (Luftspiegelung, Trug-
 bild); die Fata Morganen *oder* Fata Mor-
 ganas
 der **Fatz|ke** (*umgangssprachlich für*: eitler
 Mann); des Fatzken *oder* Fatzkes; die
 Fatzken *oder* Fatzkes
 die **Fer|se** (hinterer Teil des Fußes); ↑ **ABER**:
 Färse

Markierung der
möglichen Trenn-
stellen durch
senkrechte Striche

grammatische
Angaben

Kennzeichnung
einer Schreib-
variante. Die von
der Dudenredak-
tion empfohlene
Schreibung ist
durch eine gelbe
Hinterlegung
hervorgehoben.

Hinweise auf die
Wortbetonung

Kennzeichnung
einer Formvariante

Verweis auf ein
anderes Stichwort

Schulduden

RECHTSCHREIBUNG



Weitere Schulduden zum Thema Sprache

Grammatik

Synonyme

Schulduden

RECHTSCHREIBUNG



14., überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben und bearbeitet von der Dudenredaktion

Dudenverlag
Berlin

Die Handreichung für den Unterricht finden Sie unter
<http://www.duden.de/schulduden-rechtschreibung>
als kostenlosen Download.

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Melanie Kunkel (Projektleiterin), Prof. Dr. Peter Gallmann, Maria Geipel,
Dr. Ralf Osterwinter, Carsten Pellengahr

Thorsten Frank, Anna Konovalova (computerlinguistische Arbeiten)

Typografie Horst Bachmann

Satz Sagittarius-A GmbH, Hirschberg

Umschlaggestaltung Robert Grill, München

www.duden.de

www.cornelsen.de

14. Auflage, 1. Druck 2025

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht
nebeneinander verwendet werden.

© 2025 Cornelsen Verlag GmbH, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin,
E-Mail: kundenservice@duden.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den
gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verla-
ges. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) verviel-
fältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt
oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für
Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text- und Data-Mining im Sinne
§ 44b UrhG ausdrücklich vor.

Das Wort **Duden** ist für die Cornelsen Verlag GmbH als Marke geschützt.

Druck Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

ISBN 978-3-411-05165-6 (gebunden)

ISBN 978-3-411-05188-5 (kartoniert)



PEFC
PEFC/04-32-0928

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.de

Vorwort

Mit dem neuen »Schulduden Rechtschreibung« liegt das Standard-Orthografiewörterbuch – für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in allen Schulformen – nun in der 14. Auflage vor. Zum ersten Mal erschien dieser Titel 1969.

Der A–Z-Teil wurde gründlich überarbeitet und aktualisiert. Rund 800 Neueinträge gewährleisteten, dass der zum Schulalltag oder zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gehörende Wortschatz auf dem aktuellen Stand ist. Zu den Wörtern, die sich im Lauf der letzten Jahre fest im Gebrauchswortschatz der deutschen Standardsprache etablieren konnten und die jetzt aufgenommen wurden, zählen beispielsweise *Bürgergeld*, *E-Rezept*, *Fleischersatz*, *klimagerecht*, *Migrationsgeschichte* und *prompten*.

Der vorliegende Schulduden berücksichtigt sämtliche Vorgaben des aktuellen Amtlichen Regelwerks von 2024. Eine Übersicht für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer über alle Änderungen im Bereich Rechtschreibung und Zeichensetzung stellen wir in einer kostenlos herunterladbaren Handreichung bereit (unter www.duden.de/schulduden-rechtschreibung).

Der Teil zur Wortkunde wurde ursprünglich von den beiden erfahrenen Sprachdidaktikern Prof. Dr. Thomas Lindauer und Prof. Dr. Afra Sturm, die beide am *Zentrum Lesen* der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz forschen und lehren, erarbeitet und von Maria Geipel, Studienrätin an einem Leipziger Gymnasium, überarbeitet. Er deckt die für den Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 8 verbindlichen Unterrichtsinhalte *Wortbildung*, *Wortfamilien* und *Wortfelder* ab. Besonderes Gewicht liegt auf zahlreichen motivierenden Anregungen zur selbstständigen Arbeit mit dem Wortschatz der Muttersprache, die auch die Recherchemöglichkeiten des Internets gebührend berücksichtigen.

Auch in unserer modernen Informations- und Wissensgesellschaft wird die Fähigkeit, korrekt zu schreiben, ihren hohen Stellenwert behaupten. Mit dieser neuen Auflage des »Schuldudens Rechtschreibung« liegt wiederum ein zuverlässiges Lern- und Arbeitsmittel vor, das den Deutschunterricht in seiner Zielsetzung unterstützt, die Schülerinnen und Schü-

ler zur sicheren Beherrschung und Anwendung der geltenden Rechtschreibnormen zu führen.

Für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer stellen wir in der oben genannten Handreichung eine umfangreiche Unterrichtseinheit zur Verfügung. Mit deren Hilfe können sie Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 systematisch an die praktische Arbeit mit diesem Rechtschreibwörterbuch heranzuführen.

Die Dudenredaktion dankt allen Benutzerinnen und Benutzern, die durch ihre Rückmeldungen und Anregungen zur Gestaltung des Werkes beigetragen haben.

Berlin, im Januar 2025

Die Dudenredaktion

Inhalt

Hinweise zur Benutzung	9
Wörterverzeichnis A-Z	13
Regeln zur deutschen Rechtschreibung	625
A Buchstabenregeln	625
1 Die Wortstammregeln	625
2 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Konsonanten (Mitlaute)	628
3 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Vokale (Selbstlaute)	634
B Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung	638
1 Verbindungen mit Verben (Tätigkeitswörtern, Tunwörtern)	638
2 Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern) und Partizipien (Mittelwörtern)	640
3 Zusammensetzungen mit Nomen (Substantiven, Namenwörtern)	642
C Regeln zur Schreibung mit Bindestrich	644
1 Der Bindestrich bei Ziffern, Einzelbuchstaben und Abkürzungen	645
2 Der Bindestrich bei unübersichtlichen Zusammensetzungen	646
3 Der Bindestrich bei Zusammensetzungen mit Eigennamen	648
D Regeln zur Groß- und Kleinschreibung	649
1 Satzanfänge und Überschriften	649
2 Die Großschreibung der Nomen (Substantive, Namenwörter)	651
3 Die Großschreibung der Eigennamen	660
4 Die höfliche Anrede <i>Sie</i>	662
E Regeln zur Zeichensetzung	663
1 Die Satzschlusszeichen	663
2 Der Doppelpunkt	664
3 Das Semikolon (der Strichpunkt)	665

4	Das Komma	665
5	Der Gedankenstrich	672
6	Die Klammern	672
7	Die Anführungszeichen	673
8	Die Auslassungspunkte	674
9	Der Apostroph (das Auslassungszeichen)	675
10	Der Ergänzungsstrich	676
11	Der Abkürzungspunkt	676
12	Der Punkt bei Ordnungszahlen	677
F	Regeln zur Worttrennung am Zeilenende	678
1	Einfache und abgeleitete Wörter	678
2	Zusammensetzungen und Wörter mit Präfixen (Textbausteinen)	679
	Grammatische Fachbegriffe	681
	Wortkunde	685
A	Wortbildung	685
	Bausteine von Wörtern – Silben und Morpheme	686
	Verfahren der Wortbildung	691
	Zusammensetzungen	693
	Ableitungen	699
	Die Wortfamilie	707
	Das Wortfeld – Wörter mit einer ähnlichen Bedeutung	708
	Gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung	710
B	Geschichten von (neuen) Wörtern	713
C	Wortschatz – wie viele Wörter gibt es im Deutschen?	723
D	Herkunft der Wörter (Etymologie)	727
	111 im Deutschen besonders häufig falsch geschriebene Wörter und Fügungen	731
	Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen	733

Hinweise zur Benutzung

A Die Anordnung und Behandlung der Stichwörter

Die Stichwörter in diesem Wörterbuch sind grundsätzlich **halbfett** gedruckt und in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. In der Regel beginnt jeder Stichwortartikel am Anfang einer neuen Zeile:

die **Blind|schle|che**

blin|ken; du blinkst; er blinkte; er hat mit der Taschenlampe geblinkt

der **Blin|ker**; des Blinkers; die Blinker

Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden im Alphabet wie a, o, u, au behandelt:

der **Kum|mer**; des Kummers

küm|mer|lich

sich **küm|mern**; du kümmerst dich ...

Für manche Wörter gibt es zwei oder mehr richtige Schreibweisen. Um dir eine einheitliche Rechtschreibung zu erleichtern, findest du in diesen Fällen jeweils die Schreibung gelb markiert, die von der Dudenredaktion empfohlen wird:

auf|wen|dig oder auf|wän|dig ...

das **Bett|tuch** oder Bett-Tuch

in|frage oder in Frage ...

die **Schuh|creme** oder Schuh|crème

Wenn diese Schreibvarianten an verschiedenen Stellen des Alphabets stehen, findest du manchmal Verweisartikel, die zum Hauptstichwort führen. Dort sind dann alle möglichen Wortschreibungen einschließlich der von uns empfohlenen gezeigt:

braun; eine **braun gebrannte** oder braungebrannte Frau ...

der **Braun|bär**

bräu|nen ...

braun|gel|brannt † braun

Auch innerhalb der Beugungsformen und in den Beispielen zum typischen Gebrauch eines Stichworts werden Doppelschreibungen angegeben:

an|stelle oder an **Stelle**; **anstelle** oder an Stelle des Vaters

der **Del|fin** oder **Del|phin**; des **Delfins** oder Delphins; die **Del|fin** oder

Dellphi|ne

die **Kar|te**; ... die **Gelbe** oder gelbe Karte, die **Rote** oder rote Karte (*Sport*)
plān|schen oder **plānt|schen**; du **planschst** oder plantschst;
er **planschte** oder plantschte; er hat in der Badewanne **geplanscht** oder
geplantscht; **plansch[e]** oder plantsch[e] nicht so!

Rechtschreiblich besonders schwierige Wörter und Schreibweisen, beispielsweise **deutsch/Deutsch** oder **recht/Recht**, werden in farbig unterlegten Infokästchen besonders übersichtlich und ausführlich dargestellt.

Sprachliche »Stolpersteine«, wie zum Beispiel leicht verwechselbare Wörter (**Lid** ↔ **Lied**), findest du in kurzen Hinweisartikeln erklärt, die mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet sind.

Wenn du ein zusammengesetztes Wort nicht im Wörterverzeichnis findest, dann zerlege es in seine Bestandteile und schlage das Grundwort nach, wenn nötig auch die anderen Teilwörter:

Siegerpokal † **Sieger** und **Pokal**

Fuchspelzmütze † **Fuchs** und **Pelz** und **Mütze**

hinüberschwimmen † **hinüber** und **schwimmen**

B Die Darstellung der Worttrennung

Wie du weißt, können Wörter am Zeilenende getrennt werden. Auf den Seiten 678–680 dieses Buches findest du die Regeln der Worttrennung erklärt.

An welchen Stellen du ein Wort trennen kannst, wird im Stichwort durch senkrechte Striche (|) angezeigt. Ein Beispiel:

das **Cal|bri|o|let** (Auto mit aufklappbarem Verdeck); ...

An den Trennstrichen kannst du ablesen, dass man das Wort **Cabriolet** folgendermaßen trennen kann:

Ca-briolet oder Cab-riolet oder Cabri-olet oder Cabrio-let

Für das Wort **Apostroph** sind nach den gültigen Regeln folgende Trennungen erlaubt:

Apo-stroph oder Apos-troph oder Apost-roph

Alle diese Möglichkeiten sind korrekt und werden deshalb im Schulduden gezeigt.

In manchen Wörtern kannst du andere Wörter ziemlich klar erkennen. Dann wird die Worttrennung nur zwischen den Bestandteilen, aus denen sich das ganze Wort zusammensetzt, angezeigt. Ein Beispiel hierfür ist:

Programm.

C Die Darstellung der Aussprache

Der Punkt unter einem Vokal

(Selbstlaut) gibt betonte Kürze an, z. B. **schwimmen**.

Der Strich unter einem Vokal

(Selbstlaut) gibt betonte Länge an, z. B. der **Igel**.

Die Lautschrift

steht bei schwer auszusprechenden Wörtern hinter dem Stichwort in eckigen Klammern. Dabei folgt die verwendete Lautschrift dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA). Zwei aufeinander gestellte Dreiecke nach dem Vokal bedeuten dessen Länge, z.B. Plateau [plaːˈtoː]. Der Hauptakzent steht vor der betonten Silbe, z.B. Baseball [ˈbeːsbɔːl]. Die Ausspracheangaben für Fremdwörter oder Fremdwortteile beziehen sich auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung, die manchmal nicht genau mit derjenigen der fremden Sprache übereinstimmt.

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung

[a]	Rushhour ['raʃʔaʊə]	[ɛ:]	Teint [tɛ:]
[a:]	Chaos ['ka:ɔs]	[ə]	Bronze ['brɔ:sə]
[ɒ]	Bulldozer ['bʊldɔʊzə]	[i]	Chirurg [ç'i:rʊrk]
[ø]	Friseur [friːzø:ø]	[i]	Ingenieur [ɪnʒəˈɲjø:ø]
[ɑ]	Ensemble [ɑ̃ˈsɑ:b]	[i:]	Chemie [çeˈmi:]
[ɑ:]	Engagement [ɑ̃gɑʒ(ə)mɑ:]	[ɪ]	City ['sɪti]
[aɪ]	live [laɪf]	[ʃ]	Shuttle ['ʃatl]
[aʊ]	Rushhour ['raʃʔaʊə]	[ɲ]	jetten ['dʒɛtɲ]
[ç]	Chirurg [ç'i:rʊrk]	[ɪ]	Meeting ['mi:ɪɪ]
[dʒ]	Job [dʒɔp]	[o]	logieren [loː'zi:rən]
[e]	Regie [reː'zi:]	[o:]	Plateau [plaːˈto:]
[e:]	Baby ['be:bi]	[ɔ]	online ['ɔnlaɪn]
[ɛ]	Handicap ['hɛndɪkɛp]	[ɔ:]	Baseball ['beɪsbɔ:l]
[ɛ:]	fair [fɛ:ø]	[ɔ̃]	Montblanc [mɔ̃ˈblɑ̃:]
[ɛ̃]	Mannequin ['manəkɛ̃]	[ɔ̃:]	Coupon [kuːˈpɔ̃:]

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung (Fortsetzung)			
[ø]	pasteurisieren [pastøri'zi:rən]	[u:]	Route ['ru:tə]
[ø:]	Fritteuse [fri'tø:zə]	[y]	Suite ['sui:t(ə)]
[œ]	Bluff [blœf]	[ʊ]	Notebook ['nɔʊtboʊk]
[ɔa]	Croissant [krɔa'sɑ:]	[v]	Cover ['kavə]
[ɔɪ]	Cowboy ['kaʊbɔɪ]	[w]	Wales [weɪlz]
[s]	City ['siti]	[x]	Rochade [rɔ'xa:də]
[ʃ]	Shop [ʃɒp]	[y]	Budget [by'dʒe:]
[ts]	et cetera [et 'tse:tera]	[y:]	Debüt [de'by:]
[tʃ]	Match [metʃ]	[ɣ]	synchron [zɣn'kro:n]
[θ]	Thriller ['θrɪlə]	[z]	Bulldozer [bʊldɔʊzə]
[u]	Routine [ru'ti:nə]	[ʒ]	Genie [ʒe'ni:]

D Erklärung einiger weiterer Zeichen

Eckige Klammern []

bedeuten, dass die zwischen ihnen stehenden Buchstaben oder Zeichen auch weggelassen werden können: der **D**enk|mal[s]|schutz; an|ge|nommen; angenommen[.] dass

Runde Klammern ()

umschließen Worterklärungen und Angaben zu dem Fachgebiet, in dem ein Wort vorkommt: der **B**el|fund (*Medizin*: Untersuchungsergebnis)...

Der Pfeil †

sagt aus: Schlage das Wort hinter dem Pfeil nach. Dort findest du weitere Informationen, die für die Rechtschreibung wichtig sind, z. B. der **M**ontag †Dienstag.

Drei Punkte ...

deuten an, dass ein Satzteil weggelassen ist, z. B. die **V**er|mu|tung; sie hatte die Vermutung, dass...

A

- das **A** (Buchstabe); des A; die A; **ABER**: das a in Land; das A-Dur, **ABER**: das a-Moll (Tonart); von A bis Z (*umgangssprachlich für*: alles, von Anfang bis Ende) @ [et] (Gliederungszeichen in der E-Mail-Adresse)
- das **Aa** (*Kindersprache*: Kot); des Aa *oder* Aas; Aa machen
- der **Aal**; des Aals *oder* Aalles; die Aalle; *Verkleinerungsform*: das Ällchen
- sich **aa|len** (sich behaglich strecken, ausruhen); du aalst dich; sie aalt sich; sie aalte sich; sie hat sich auf dem Sofa geaalt **aa|glatt**
- a. a. O.** = am angeführten, angegebenen Ort (Hinweis auf eine Buchseite o. Ä.)
- das **Aas**; des Aalses; die Aalse *und* (als Schimpfwort) die Äser **aa|sen** (*umgangssprachlich für*: verschwenderisch umgehen); du aast; er aas|te; er hat mit dem Geld geaast **ab|**; ab und zu; Jugendliche ab zwölf Jahren, *auch*: Jahre; ab morgen; ab sein; der Knopf ist ab; der Knopf war ab; der Knopf ist ab gewesen; ... weil der Knopf ab ist, ab war
- der **AB** = Anrufbeantworter **Abb.** = Abbildung
- der **Ab|bau**; des Abbau[e]s **ab|bau|en**; er baut das Gerüst ab; er hat es abgebaut; Vorurteile abbauen **ab|bei|ßen**; sie biss ein Stück Brot ab; sie hat es abgeissen; beiß *oder* beiße ab! **ab|be|kom|men**; sie bekam ihr[en] Teil ab **ab|be|stell|en**; er hat diese Zeitschrift abbestellt **ab|bie|gen**; sie bog ab; sie hat das Blech abgebogen; das Auto ist abgebogen
- das **Ab|bild**; des Abbilds *oder* Ab|bil|des; die Ab|bilder **ab|bil|den**; wie oben abgebildet
- die **Ab|bil|dung** (*Abkürzung*: Abb.) **ab|bin|den**; er band das Bein ab; der Gips hat abgebunden (ist fest geworden)
- die **Ab|bit|te**; Abbitte leisten (um Verzeihung bitten) **ab|blen|den**; du blendest ab; sie blendete ab; sie hat abgeblindet
- das **Ab|blend|licht** **ab|blit|zen** (*umgangssprachlich für*:

abgewiesen werden); du blitzt ab; er blitzte bei ihr ab; er ist bei ihr abgeblitzt **ab|bre|chen**; du brichst ab; sie brach ab; sie hat abgebrochen; brich nichts ab!

ab|brin|gen; ich habe ihn von seinem Vorhaben abgebracht

der **Ab|bruch**; des Abbruchs *oder* Ab|bru|ches; die Ab|brü|che

ab|bruch|reif; abbruchreife Häuser **ab|bu|chen**; du buchst ab; sie buchte ab; die Bank hat den Betrag abgebucht; buch *oder* buche das Geld ab!

das **Abc**; des Abc; die Abc

ab|che|cken (*umgangssprachlich für*: überprüfen); er hat die Busverbindungen abgecheckt

der **Abc-Schüt|ze**

die **Abc-Schüt|zin**

die **ABC-Waf|fen** [ab'tse:...] (atomare, biologische und chemische Waffen) *Plural* **ab|dan|ken**; sie hat abgedankt

die **Ab|dan|kung**

ab|de|cken; sie hat den Tisch abgedeckt; deck *oder* decke den Tisch ab!

ab|dre|hen; er dreht ab; das Flugzeug hat abgedreht

ab|drif|ten; du driftest ab; das Boot driftete ab; das Boot ist abgedriftet

der **Ab|druck**; die Ab|drü|cke (in Gips, Lehm u. a.); **ABER**: die Ab|drü|cke (von Bildern, Zeitschriften u. a.)

ab|dru|cken; die Zeitung druckt das Interview ab; sie hat es abgedruckt

ab|drü|cken; sie zielte und drückte ab; die Spur hat sich im Boden abgedrückt

der **Abend**, **abends**

Das Nomen »Abend« schreibt man groß:

- des Abends; eines Abends
- gegen Abend; am Abend
- zu Abend essen
- **Guten Abend** *oder* guten Abend sagen
- gestern, heute, morgen Abend
- der Dienstagabend; an einem Dienstagabend

Das Adverb »abends« schreibt man klein:

- von morgens bis abends
- [um] 8 Uhr abends
- dienstagabends *oder* dienstags abends
- spätabends; **ABER**: abends spät

A

abe

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

abe

- das **Abend|brot**
 das **Abend|es|sen**
abend|fü|llend
 die **Abend|kas|se** (*besonders Theater, Kino*)
 das **Abend|kleid**
 das **Abend|land**
abend|lich
 das **Abend|mahl**; die Abend|mahl|e
 das **Abend|rot** *oder* die **Abend|rö|te**
abends *vergleiche:* **Abend**
 das **Aben|teu|er**
 die **Aben|teu|er|ge|schich|te**
 die **Aben|teu|er|in** *oder* **Aben|teu|re|r|in**;
 die Abenteurerinnen *oder* Abenteurerin-
 nen
aben|teu|er|lich
aben|teu|er|lus|tig
 der **Aben|teu|r|er** (*auch abwertend*)
 die **Aben|teu|re|r|in** *oder* **Aben|teu|e|r|in**;
 die Abenteurerinnen *oder* Abenteuerin-
 nen
aber; wir waren nicht reich, aber glück-
 lich
 das **Aber**; es ist ein Aber dabei; er brachte
 viele Wenn und Aber vor
 der **Aber|glau|be** (*abwertend*)
aber|gläu|bisch
aber|hun|dert; hundert und aberhun-
 dert *oder* Hundert und **Aberhundert**
 Stechmücken; hunderte und aberhun-
 derte *oder* Hunderte und **Aberhunderte**
 kleiner Vögel; † hundert
ab|er|ken|nen; ich erkenne ab, *selten*:
 ich aberkenne; du erkennst ab, *selten*:
 du aberkennst; das Gericht erkannte
 ihm die bürgerlichen Ehrenrechte ab
ab|er|mals
ab|er|tau|send † aberhundert
ab|er|wit|zig (wahnwitzig); ein aberwit-
 ziger Plan
ab|fah|ren; der Zug fährt ab; der Zug
 ist abgefahren
 die **Ab|fahrt**; die Ab|fahr|ten
 der **Ab|fahrts|lauf** (Skilauf)
 der **Ab|fall**; des Abfalls *oder* Abfall|es; die
 Abfälle
 der **Ab|fall|ei|mer**
ab|fal|len; die Blätter fallen ab; ein gan-
 zer Ast fiel ab; die verwelkten Blüten
 sind abgefallen; er ist vom Glauben
 abgefallen (er hat sich von ihm losge-
 sagt); für sie war nichts abgefallen (sie
 bekam nichts)
ab|fäl|lig; abfällige Bemerkungen
ab|fäl|schen; der Ball wurde von dem
 Spieler gekonnt abgefälscht
ab|fan|gen; die Nachricht wurde abge-
 fangen
ab|fär|ben; die Hose färbt beim
 Waschen ab; der Lack hat abgefärbt
ab|fel|dern (federnd abfangen); soziale
 Härten abfedern
ab|fer|tigen; du fertigst das Paket ab;
 sie hat es abgefertigt
 die **Ab|fer|tig|ung**
 der **Ab|fer|tig|ungs|schal|ter**
ab|fin|den; sie haben ihn abgefunden;
 sich mit etwas abfinden müssen
 die **Ab|fin|dung**
ab|flau|en (schwächer werden); der
 Wind flaut ab; der Wind flaute ab; der
 Wind ist abgeflaut
ab|flie|gen; sie fliegt ab; sie ist abgeflo-
 gen
ab|flie|ßen; das Wasser fließt ab; es
 floss ab; das Wasser ist abgeflossen
 der **Ab|flug**
 der **Ab|fluss**
 das **Ab|fluss|rohr**
 die **Ab|fol|ge** (Reihenfolge); die Abfolge der
 Ereignisse
 die **Ab|frah|ge** (Ermittlung bestimmter
 Informationen; Gewinnung von Daten
 aus einem Datenspeicher)
ab|frah|gen; sie fragt ab; sie hat mich
oder mir die Vokabeln abgefragt
 die **Ab|fuh|r**; die Ab|fuh|ren; man hat ihm
 eine Abfuhr erteilt
ab|füh|ren; dieser Weg führt vom Ziel
 ab; die Gefangenen wurden abgeführt
 das **Ab|füh|r|mit|tel**
ab|fü|llen; die Milch wird in Flaschen
 abgefüllt
 die **Ab|gal|be**
 der **Ab|ga|be|ter|min**
 der **Ab|gang**; des Abgangs *oder* Ab|gan|ges;
 die Abgän|ge
 das **Ab|gangs|zeug|nis**
 das **Ab|gas**; die Abgase
 die **Ab|gas|aff|äre** (Abgasskandal)
ab|gas|arm
 die **Ab|gas|rei|ni|gung**
 der **Ab|gas|skan|dal** (systematische Mani-

- pulation der Abgaswerte bestimmter Autos)
- die **Ab|gas|soft|ware** (bei Verbrennungsmotoren)
- die **Ab|gas|un|ter|su|chung** (Messung des Kohlenmonoxidgehalts im Abgas bei Leerlauf des Motors; *Abkürzung*: AU)
- ab|ge|ar|beit|et**
- ab|ge|ben**; du gibst ab; sie hat den Aufsatz abgegeben
- ab|ge|brannt** (*umgangssprachlich auch für*: ohne Geldmittel)
- ab|ge|brüht** (unempfindlich)
- ab|ge|dro|schen** (zu oft gebraucht); eine abgedroschene Redensart
- ab|ge|fah|ren** (*umgangssprachlich auch für*: begeistert, toll)
- ab|ge|fuckt** [...fa...] (*derb für*: heruntergekommen); ein abgeficktes Haus
- ab|ge|hackt**; abgehackt sprechen
- ab|ge|hen**; der Schüler ging von der Schule ab; ein Knopf ist abgegangen
- ab|ge|hetzt**
- ab|ge|kämpft**
- ab|ge|kar|tet**; ein abgekartetes Spiel
- ab|ge|klärt**
- ab|ge|lau|fen**; abgelaufene Schuhe; ein abgelaufenes Verfallsdatum
- ab|ge|le|gen**
- ab|ge|l|ten** (eine Schuld begleichen)
- ab|ge|macht!**
- ab|ge|neigt**
- ab|ge|nutzt**
- der **Ab|ge|ord|ne|te**; ein Abgeordneter; die Abgeordneten; zwei Abgeordnete
- die **Ab|ge|ord|ne|te**; eine Abgeordnete
- das **Ab|ge|ord|ne|ten|haus**
- ab|ge|rockt** (*umgangssprachlich für*: abgenutzt)
- der **Ab|ge|sand|te**; ein Abgesandter; die Abgesandten; zwei Abgesandte
- die **Ab|ge|sand|te**; eine Abgesandte
- ab|ge|schie|den** (*gehoben für*: einsam [gelegen]); ein abgeschiedenes Dorf
- ab|ge|schlafft** (*umgangssprachlich für*: müde, erschöpft)
- ab|ge|schla|gen**
- ab|ge|schlos|sen**; eine abgeschlossene Wohnung; eine abgeschlossene Geschichte
- ab|ge|schmackt** (geschmacklos, platt)
- ab|ge|schnit|ten**
- ab|ge|se|hen**; abgesehen davon, dass ...
- ab|ge|spannt**
- ab|ge|stan|den**; abgestandene Limonade
- ab|ge|stumpft**
- ab|ge|töt|et**; abgetötete Viren
- ab|ge|tra|gen**; ein abgetragenes Kleid
- ab|ge|win|nen**; wir konnten dem Vorschlag nichts abgewinnen
- ab|ge|wöh|nen**; sie gewöhnt es sich ab; sie hat ihm das Rauchen abgewöhnt
- ab|ge|zockt** (*salopp für*: routiniert und dreist)
- ab|gie|ßen**; sie goss das Wasser ab
- der **Ab|gott** (*veraltet*); des Abgotts *oder* Abgot|tes; die Ablgöt|ter
- ab|göt|tisch** (*veraltend*)
- ab|gren|zen** (sich unterscheiden; sich distanzieren); die Teile des Referats sind genau abgegrenzt; sich von Terror und Gewalt abgrenzen
- die **Ab|gren|zung**
- der **Ab|grund**; des Abgrunds *oder* Ab|grun|des; die Abl|grün|de
- ab|grün|dig**
- ab|grund|tief**
- ab|gu|cken** *oder* **ab|ku|cken** (*umgangssprachlich*); er guckt *oder* kuckt ab; er hat abguckt *oder* abgekuckt
- der **Ab|guss**; des Abgusses; die Ab|güs|se
- ab|ha|cken**; sie hat den toten Zweig abgehackt
- ab|ha|ken**; sie hat den Posten in der Liste abgehakt
- ab|hal|ten**; du hältst ab; die Regierung hat Wahlen abgehalten
- ab|han|deln**; sie hat das Thema abgehandelt
- ab|han|den|kom|men**; das Buch kam uns abhanden; der Schlüssel ist mir abhandengekommen
- die **Ab|hand|lung** (wissenschaftliche Untersuchung); die Abl|hand|lung|en
- der **Ab|hang**; die Abl|hän|ge
- ab|hän|gen**; es hing vom Wetter ab; es hat von ihr abgehangen
- ab|hän|gen** (*umgangssprachlich auch für*: abschütteln); er hängt das Bild ab; sie hat alle Konkurrenten abgehängt; † hängen
- ab|hän|gig**
- die **Ab|hän|gig|keit**

A

abh

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z



abh

sich **ab|här|ten**; er härtet sich ab; er hat sich abgehärtet
ab|hau|en (*umgangssprachlich auch für: davonlaufen*); er hieb den Ast ab; er hat den Ast abgehauen; wir hauten ab; wir sind abgehauen
ab|he|ben; sie hob den Hörer ab; sie hat Geld [vom Konto] abgehoben
ab|he|ften; sie heftet das Blatt ab; sie hat es abgeheftet; hefte es ab!
 die **Ab|hil|fe**
ab|ho|len; sie hat ihn am Bahnhof abgeholt
 die **Ab|hol|sta|t|ion**
ab|hol|zen; die Wälder wurden abgeholzt
ab|hor|chen; die Ärztin horchte seine Brust ab
ab|hö|ren; das Telefongespräch wurde abgehört; sie hat mir *oder* mich die Vokabeln abgehört
 das **Abi** (*Kurzwort für: Abitur*); des Abis; die Abis
 der **Abi|ball**
 das **Abi|tur** (Reifeprüfung); des Abiturs; die Abi|tur|re
 der **Ab|i|tu|r|ri|en|t**; des/dem/den Abi|tu|r|i|en|ten; die Abi|tu|r|i|en|ten
 die **Ab|i|tu|r|i|en|tin**; die Abiturientinnen
Abk. = Abkürzung
ab|kan|zeln (scharf tadeln); er hat den Schüler abgekanzelt
 sich **ab|kaps|eln** (verschließen); sie hat sich von der Umwelt abgekapselt; kaps[e]le dich nicht ab!
ab|kas|sie|ren (*umgangssprachlich*); ich kassiere ab; du kassierst ab; die Bürger wurden abkassiert
ab|kauf|en; das kauft dir keiner ab (*umgangssprachlich: glaubt dir niemand*)
 die **Ab|kehr**; der Abkehr
ab|klä|ren; das sollte dringend abgeklärt werden
 der **Ab|klat|sch** (*abwertend für: wertlose Nachahmung*); des Ab|klat|sches; die Ab|klat|sche
ab|knu|ts|chen (*salopp, oft abwertend für: heftig küssen*); du knutschst mich ab; sie knutschte ihn ab; sie haben sich abgeknutscht; knutsch *oder* knutsche mich nicht immer ab!

ab|ko|chen; er kochte das Wasser ab
ab|kom|men; sie ist vom Weg abgekommen
 das **Ab|kom|men** (Vertrag); ein Abkommen treffen, schließen
 der **Ab|köm|mling** (Nachkomme)
ab|kop|peln; du koppelst ab; sie koppelte ab; er hat abgekoppelt; koppel *oder* koppelte den Anhänger ab!
ab|ku|cken *vergleiche: ab|gu|cken*
ab|küh|len; der Tee ist noch nicht abgekühlt
ab|kür|zen; sie kürzt ab; er hat abgekürzt
 die **Ab|kür|zung** (*Abkürzung: Abk.*)
ab|la|den; sie luden das Gerüst vor dem Haus ab
 die **Ab|la|ge**
 die **Ab|la|ge|lung**
 der **Ab|lass** (Nachlass von Sündenstrafen); des Ab|las|ses; die Ab|läs|se
ab|las|sen; sie ließ ab; sie hat Dampf abgelassen
 der **Ab|la|tiv** (Woherfall, 5. Fall); des Ablativs; die Ablativ|ve
 der **Ab|lauf**
ab|lauf|en; es ist alles nach Plan abgelaufen
ab|le|cken; du leckst ab; sie leckte ab; sie hat den Deckel abgeleckt; der Hund hat mich abgeleckt; leck *oder* lecke die Gabel ab!
ab|le|gen; er legt den Mantel ab; leg *oder* lege bitte ab!; das Schiff hat abgelegt
 der **Ab|le|ger** (Pflanzentrieb); des Ablegers; die Ableger
ab|leh|nen; sie lehnt den Vorschlag ab; sie hat es abgelehnt; lehn *oder* lehne das Angebot lieber ab!
 die **Ab|leh|nung**
ab|lei|ten; sie leitete das Wasser ab; ein abgeleitetes Wort
 die **Ab|lei|tung**
ab|len|ken; er lenkt ihn ab; er hat ihn abgelenkt; lenk *oder* lenke ihn nicht ab!
 die **Ab|len|kung**
 das **Ab|len|kungs|ma|nö|ver**
ab|le|sen; alle zwei Monate wird der Stromzähler abgelesen
ab|lich|ten; ich lichte ab; du lichtetest

- ab; er hat das Bild abgelichtet; licht oder lichte das Motiv ab!
ab|lie|fern; wo wurde das Paket abgeliefert?
- die **Ab|lö|se** (Ablösesumme); der Ablöse; die Ablösen; der Verein zahlt eine hohe Ablöse
ab|lö|sen; sie löste den Verband vorsichtig ab; sie hat ihn bei der Arbeit abgelöst
- die **Ab|lö|se|sum|me** (Geldsumme, für die ein Verein einen Sportler freigibt)
- die **Ab|lö|sung**
ab|luch|sen (*umgangssprachlich für: jemandem auf listige Weise wegnehmen*); du luchst mir das Messer ab; sie hat es mir abgeluchst
- die **ABM** = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ab|mal|chen; sie macht ab; wir haben nichts abgemacht (vereinbart)
- die **Ab|mal|chung**
ab|mal|gern; du magerst ab; er ist abgemagert
ab|mal|en; er hat das Bild abgemalt
ab|mel|den; das Kind wurde von der Schule abgemeldet
ab|mil|dern; du milderst ab; sie hat die Kritik abgemildert; mildere sie ab!
- die **ABM-Stelle** † ABM
ab|mü|hen; er müht sich ab; sie hat sich mit der Arbeit abgemüht
ab|murk|sen (*umgangssprachlich für: umbringen*); man hat ihn abgemurkst
- die **Ab|nah|me**
ab|neh|men; sie nimmt ab; sie hat mir den Weg abgenommen
- der **Ab|neh|mer**; des Abnehmers; die Abnehmer; Person, die eine Ware kauft; jemand, der etwas von einem anderen annimmt
- die **Ab|neh|me|rin**; die Abnehmerinnen
- die **Ab|nei|gung**
ab|nib|beln oder **ab|nip|peln** (*landschaftlich umgangssprachlich für: sterben*); ich nibb[e]le ab; er nibbelte ab; sie ist abgenibbelt
ab|norm (vom Normalen abweichend)
ab|nut|zen oder **ab|nüt|zen**; der Stoff hat sich schnell abgenutzt oder abgenützt; † auch: benutzen
- das **Abo** (*Kurzwort für: Abonnement*); des Abos; die Abos
- das **Abon|ne|ment** [abon'mä:] (Dauerbezug von Zeitungen, Eintrittskarten, digitalen Angeboten u. Ä.); die Abonnements
- der **Abon|nent**; des/dem/den Abon|nen|ten; die Abon|nen|ten
- die **Abon|nen|tin**; die Abonentinnen
abon|nie|ren (regelmäßig erhalten); sie hat eine Tageszeitung abonniert
- die **Ab|ord|nung**
- der **Ab|ori|gi|ne** [ɛbə'ridʒini] (Angehöriger der ersten, ursprünglichen Bevölkerung [Australiens]); des Aborigines; die Aborigines
- die **Ab|ori|gi|ne**; die Aborigines
- der **Ab|ort** (*veraltet für: Toilette*); des Aborts oder Abor|tes; die Abor|te
ab|pfe|fen; die Schiedsrichterin pffif das Spiel ab
- der **Ab|piff**
ab|pral|len; das prallt von ihm ab; das ist von ihm abgeprallt
- sich **ab|raj|ckern** (sich abarbeiten); sie rackert sich ab; sie hat sich abgerackert; rackere dich doch nicht so ab!
- das **Ab|ra|ka** [dʌ|b|rɑ] (Zauberwort; *veraltend für: [sinnloses] Gerede*); des Abrakadabras
ab|ra|ten; sie riet ihm davon ab; er hat ihr abgeraten
ab|räu|men; er räumt ab; er hat den Tisch abgeräumt
ab|re|agie|ren (*Psychologie*); er hat sich, seinen Ärger an den Kindern abreagiert
- die **Ab|rech|nung**
ab|rei|ben; sie hat das Silber mit einem Tuch abgerieben
- die **Ab|rei|bung**
- die **Ab|rei|se**
ab|rei|sen; du reist ab; sie reist ab; sie ist abgereist
ab|rei|ßen; du reißt das Blatt ab; sie reißt das Blatt ab; sie riss das Blatt ab; sie hat das Blatt abgerissen; reiß[e] das Blatt ab!
- der **Ab|rei|ß|kal|len|der**
ab|rich|ten; er richtet seinen Hund ab
ab|rie|geln; sie riegelte ab; er hat abgeriegelt
- der **Ab|riss**; des Ab|riss|ses; die Ab|riss|se
- die **Ab|riss|par|ty** (*umgangssprachlich für:*

A

abr

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

abr

- Party vor dem Abriss od. Umbau eines Gebäudes)
- der **Ab|ruf|**; auf Abruf bereitstehen
ab|ruf|bar; die Vokabeln sind jederzeit abrufbar
ab|ru|fen (sich etwas Bereitstehendes geben lassen); du rufst ab; sie rief ab; er hat abgerufen; ruf *oder* rufe ab; Informationen, Daten abrufen
ab|run|den; sie hat die Summe abgerundet; runde die Summe ab!
ab|rupt (plötzlich)
ab|rüs|ten
- die **Ab|rüs|tung**
ab|rut|schen; du rutschst ab; sie rutscht ab; sie ist abgerutscht
Abs. = Absatz; Absender[in]
- das **ABS** = Antilockiersystem
ab|sa|cken (*umgangssprachlich für*: [ab]sinken; nachlassen); das Flugzeug sackt ab; er ist in seinen Leistungen abgesackt
- die **Ab|sa|ge**; eine Absage erhalten
ab|sa|gen; sie sagte das Treffen ab; das Treffen ist abgesagt
- der **Ab|satz**; die Absätze
ab|satz|stark (*besonders Wirtschaft*)
ab|schaf|fen; man schaffte die Todesstrafe ab; sie hat das Auto abgeschafft
- die **Ab|schalt|ein|rich|tung**
ab|schal|ten; sie schaltet den Strom ab; sie hat abgeschaltet (hört nicht mehr zu)
- die **Ab|schalt|vor|rich|tung**
ab|schät|zen; du schätzt ab; sie hat den Wert abgeschätzt
- der **Ab|scheu**; des Abscheus *oder* Abscheues; Abscheu erregen; ein Abscheu erregender *oder* **abscheuerregender** Anblick; **ABER NUR**: ein großen Abscheu erregender Anblick; ein äußerst abscheuerregender, noch abscheuerregender Anblick
ab|scheu|lich
- die **Ab|schie|be|haft**
ab|schie|ben; sie schoben ihn ab; er hat die Schuld auf ihn abgeschoben
- der **Ab|schie|be|stopp**
- das **Ab|schie|be|ver|bot**
- die **Ab|schie|bung** (Abgeschobenwerden); den Flüchtlingen droht die Abschiebung in ihr Herkunftsland
- der **Ab|schied**; des Abschieds *oder* Abschiedes; Abschied nehmen
- die **Ab|schieds|feier**
ab|schie|ßen; sie hat den Vogel abgeschossen (alle übertroffen)
ab|schir|men; sie schirmte ab; er hat abgeschirmt
- der **Ab|schlag** (Teilzahlung); des Abschlags *oder* Abschlalges; die Abschläge
ab|schla|gen; sie schlug den Ast ab; sie hat mir die Bitte abgeschlagen
ab|schl|äg|ig; der Antrag wurde abschlägig beschieden (abgelehnt)
- der **Ab|schlepp|dienst**
ab|schlep|pen; sie schleppt ab; sie hat den Wagen abgeschleppt
- der **Ab|schlepp|wagen**
ab|schlie|ßen; du schließt ab; sie schließt ab; sie schloss ab; sie hat abgeschlossen; schließ *oder* schließe die Tür ab!
ab|schlie|ßend (zum Schluss); ein abschließendes Urteil; eine abschließende Bemerkung; ..., sagte er abschließend
- der **Ab|schluss**; des Abschlusses; die Abschlüsse
- die **Ab|schluss|fahrt**
ab|schme|cken; er schmeckte die Suppe mit Salz und Pfeffer ab
ab|schnei|den; sie schneidet den Faden ab; sie hat gut abgeschnitten
- der **Ab|schnitt**
ab|schnitts|wei|se
ab|schot|ten (gegen äußere Einflüsse abschließen); du schottest dich ab; sie schottete sich ab; er hat sich abgeschottet; schotte dich nicht immer ab!
ab|schre|cken; du schreckst ab; der Preis hat die Käufer abgeschreckt
ab|schre|ckend; das abschreckende Beispiel
- die **Ab|schre|ckung**
ab|schrei|ben; er schreibt ab; er hat geschrieben; schreib *oder* schreibe nicht ab!
- die **Ab|schrif|t**
ab|schrub|ben; er schrubbt ab; er hat den Tisch abgeschrubbt
- der **Ab|schuss**; des Abschusses; die Abschüsse

ab|schüs|sig
 die **Ab|schuss|lis|te**
ab|schüt|eln; ich schüt[t]e die Verfolger ab; wir haben sie abgeschüttelt; schüttele *oder* schüttele sie ab!
ab|schwä|chen; er schwächt seine Behauptung ab; er hat seine Behauptung abgeschwächt

die **Ab|schwä|chung**
ab|schwei|fen; wir schweiften ab; wir sind vom Thema abgeschweift; schweif *oder* schweife nicht ab!

der **Ab|schwung**
ab|seg|nen (*umgangssprachlich für*: genehmigen); ich segne das ab; sie segnet die Idee ab; er hat den Text abgesegnet; das hat meine Lehrerin so abgesegnet
ab|seh|bar; in absehbarer Zeit (bald)
ab|se|hen; wir haben von einer Anzeige abgesehen (darauf verzichtet)
ab|seits; abseits des Weges; der Stürmer war abseits (*Sport*)

das **Ab|seits**; der Schiedsrichter piff Abseits
ab|seits|sit|zen; die abseitssitzenden Personen
ab|seits|ste|hen; die abseitsstehenden Kinder; der Stürmer stand abseits (*Sport*); die Stürmerin hat abseitsgestanden; **ABER**: sie stand im Abseits
ab|sen|den; sie sendet ab; sie sandte, *seltener*: sendete ab; sie hat einen Brief abgesandt, *seltener*: abgesendet; sende den Brief bald ab!

der **Ab|sen|der**; des Absenders; die Absender

die **Ab|sen|de|rin**; die Absenderinnen
ab|set|zen; du setzt die Tasse ab; sie setzte den Koffer ab; man hat den Direktor abgesetzt

die **Ab|set|zung**
ab|si|chern; er sicherte sich lieber ab; möchten Sie das mit einem Joker absichern?; du sollst deine Argumentation sachlich, fachlich absichern

die **Ab|sicht**; die Absicht|ten
ab|sicht|lich
ab|sol|lut; das ist absolut (völlig) unmöglich; ein absoluter (unbeschränkter) Herrscher; der absolute Nullpunkt (*Physik*); die absolute Mehrheit

die **Ab|sol|u|ti|on** (Lossprechung, insbesondere von den Sünden); die Absolu|ti|o|nen

der **Ab|sol|u|ti|s|mus** (uneingeschränkte Herrschaft des Oberhauptes einer Monarchie); des Absolutismus
ab|sol|u|ti|s|ti|sch

der **Ab|sol|vent** (Schulabgänger mit Abschlussprüfung); des/dem|den Absol|ven|ten; die Absol|ven|ten

die **Ab|sol|ven|tin**; die Absolventinnen
ab|sol|vie|ren (durchlaufen, [erfolgreich] beenden; ableisten); wir haben einen Lehrgang absolviert
ab|son|der|lich (seltsam)
ab|son|dern; der Baum sondert Harz ab; sie hat sich von der Gruppe abge-sondert

die **Ab|son|de|lung**
ab|sor|bie|ren (aufsaugen); der Filter absorbiert Schadstoffe

die **Ab|sorp|ti|on**

der **Ab|spann** (eines Films oder einer Fernseh-sendung); des Abspanns *oder* Abspan|nes; die Abs|pan|ne *oder* Abs|pän|ne
ab|spe|cken (*umgangssprachlich für*: [gezielt] abnehmen); er hat drei Kilo abgespeckt
ab|spei|chern; speichere öfter ab!; speichern Sie die Daten bitte jetzt ab!
ab|spei|sen; sie hat uns mit leeren Versprechungen abgespist
ab|spens|tig; jemandem einen Freund abspenstig machen

das **Ab|sperr|band**
ab|sper|ren; sperr *oder* sperre die Tür ab!

die **Ab|sper|rung**
ab|spi|elen; was hat sich abgespielt?; sie spielte die Bänder ab; spiel den Ball ab!

die **Ab|spra|che**
ab|spre|chen; sie haben den Plan miteinander abgesprochen
ab|sprin|gen; sie springt ab; sie ist abgesprungen

der **Ab|sprung**
ab|stam|men; er stammt von einer alten Familie ab

die **Ab|stam|lung**

die **Ab|stam|lungs|leh|re** (*Biologie*)

A
abs

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

der **Er|sätz**; des Er|sätz|zes
 die **Er|sätz|bank** (*Sport*); die Er|sätz|bän|ke
 der **Er|sätz|dienst** (Zivildienst)
 der **Er|sätz|fahr|plan**
er|sätz|los; ersatzlos gestrichen
 der **Er|sätz|mann**; die Er|sätz|män|ner *oder*
 Ersatzleute
 der **Er|sätz|spieler** (*Sport*)
 die **Er|sätz|spiele|rin**
 das, *seltener*: der **Er|sätz|teil**
er|sau|fen (*umgangssprachlich für*:
 ertrinken); er ersäuft; er ersoff; er ist
 ersoffen
er|schaf|fen; Gott erschuf den Men-
 schen; Gott hat die Welt erschaffen
er|schei|nen; du erscheinst; sie
 erschien; sie ist erschienen; erscheinen
oder erscheine pünktlich!
 die **Er|schei|nung**
 das **Er|schei|nungs|bild**
er|schie|ßen; du erschießt; er
 erschießt; er erschoss; er hat ihn
 erschossen; erschieß *oder* erschieße ihn
 nicht!
er|schla|gen; du erschlägst; er
 erschlägt; er erschlug; er hat ihn
 erschlagen
er|schlie|ßen; du erschließt; man
 erschloss die reichen Bodenschätze; die
 Gemeinde hat Bauland erschlossen (für
 die Bebauung vorbereitet)
er|schöp|fen; meine Geduld erschöpft
 sich langsam; ein Thema erschöpfend
 behandeln
er|schöpft; alle Mittel sind erschöpft
 (verbraucht); er war erschöpft (kraftlos)
 die **Er|schöp|fung**
er|schre|cken (in Schrecken versetzen);
 du erschreckst; er erschreckte sie; er hat
 sie erschreckt; erschreck *oder* erschre-
 cke sie nicht!

! Nicht verwechseln: Das Verb *erschre-
 cken* wird – je nach Bedeutung und
 Verwendung – entweder regelmäßig
 (»schwache«) oder unregelmäßig
 (»starke«) gebeugt.

er|schre|cken (einen Schreck bekom-
 men); du erschrickst; er erschrickt; er
 erschrak; er ist erschrocken; erschrick
 nicht bei jedem Geräusch!

sich **er|schre|cken** (*umgangssprachlich für*:

einen Schreck bekommen); du
 erschreckst dich; sie hat sich erschreckt/
 erschrocken; erschreck *oder* erschrecke
 dich nicht!
er|schüt|tern; ich erschüttere; das Erd-
 beben erschütterte die Häuser; das Erd-
 beben hat die Häuser erschüttert
er|schüt|ternd; erschütternde Bilder
 die **Er|schüt|terung**
er|schwe|ren; das hat [mir] die Arbeit
 sehr erschwert; erschwer *oder* erschwere
 mir die Arbeit nicht!; das kommt
 erschwerend hinzu
 die **Er|schwe|rnis**; die Erschwernisse
er|schw|ng|lich (finanziell zu bewälti-
 gen); die Bluse ist noch erschwinglich
er|set|zen; du ersetzt mir das; er hat es
 uns ersetzt; ersetze *oder* ersetze den
 Schaden!
er|sicht|lich; es geschah ohne ersichtli-
 chen Grund
er|spä|hen; du erspäht ihn; sie erspäht
 ihn; sie erspähte ihn; sie hat ihn erspäht
er|spa|ren; er hat sich ein Häuschen
 erspart; es ist ihm nichts erspart geblie-
 ben; erspar *oder* erspare dir diesen
 Ärger!
 die **Er|spar|nis**; die Ersparnisse
er|spr|e|ß|lich (*gehoben für*: frucht-
 bar)
erst; erst recht; erst einmal (zuerst)
er|star|ren; er erstarrte vor Entsetzen;
 die Lava ist erstarrt
er|stät|ten; die Firma erstattete [ihr]
 das Fahrgeld; sie hat Meldung erstattet;
 erstatte das Geld!
 die **Er|stät|tung**
 die **Er|st|auf|nah|me** (erste Stufe der Auf-
 nahme von Asylsuchenden)
 die **Er|st|auf|nah|me|ein|rich|tung**
er|staun|en; du erstaunst; sie ist
 erstaunt (in Staunen geraten); sie hat
 mich erstaunt (in Staunen versetzt)
 das **Er|staun|en**; des Erstaunens; jemanden
 in Erstaunen versetzen
er|staun|lich; eine erstaunliche Lei-
 stung
er|staun|li|cher|wei|se; ABER: in
 erstaunlicher Weise
erst|bes|te; die erstbeste Gelegenheit;
 ABER: wir nehmen nicht gleich den
 Erstbesten, den ersten Besten

A
 B
 C
 D
 E
 ers
 F
 G
 H
 I
 J
 K
 L
 M
 N
 O
 P
 Q
 R
 S
 T
 U
 V
 W
 X
 Y
 Z

der **Erst|bun|des|li|gist****ers|te****1. Kleinschreibung:**

- der erste Schnee; das erste Kind
- das erste Mal; beim, zum ersten Mal
- erster Klasse fahren
- die **erste heilige** oder Erste Heilige Kommunion

2. Großschreibung:

Groß schreibt man die Nominalisierung und in bestimmten festen Verbindungen:

- sie kam als Erste (zuerst) ins Ziel
- er war der Erste, der das erwähnte
- vom nächsten Ersten an
- der Erste des Monats
- die Ersten werden die Letzten sein
- die beiden Ersten; **ABER:** die ersten beiden
- die **Erste** oder erste Hilfe (bei Unglücksfällen)
- der **Erste** oder erste Schulabschluss

Großgeschrieben wird »erste« auch als Bestandteil von Namen und Titeln:

- Otto der Erste (Otto I.)
- der Erste Weltkrieg
- die Erste Bundesliga
- der Erste Bürgermeister
- der Erste Mai (Feiertag); **ABER:** der erste Januar

er|ste|hen (kaufen); ich habe eine neue Hose erstanden

der **Erst|e|Hil|fe|Kurs**

er|ste|igen; sie hat den Berg erstiegen
er|ste|igern (bei einer Versteigerung erwerben); ich ersteigere; sie ersteigerte das Gemälde; sie hat es ersteigert
er|ste|llen; du erstellst; sie erstellte; er hat erstellt; erstell *oder* erstelle eine Präsentation!

die **Erst|st|el|lung**

er|st|ens; erstens, zweitens, drittens

das **Erst|te|r|Klas|se|Ab|teil**

der **Erst|ge|bo|re|ne** oder **Erst|ge|bor|ne**; ein Erstgeborener oder Erstgeborne; die Erstgeborenen *oder* Erstgeborenen; mehrere Erstgeborene *oder* Erstgeborene

die **Erst|ge|bo|re|ne** oder **Erst|ge|bor|ne**; eine Erstgeborene *oder* Erstgeborne

der **Erst|hel|fer** (jemand, der am Unfallort als Erster Hilfe leistet)

die **Erst|hel|fer|in**
er|st|icken; du erstickst; er erstickte; er ist erstickt (an Luftmangel gestorben); er hat ihn erstickt (getötet)

die **Erst|ic|kungs|ge|fahr**
er|st|klas|sig; eine erstklassige Leistung

der **Erst|kläs|ler** (Schüler der ersten Klasse); des Erstklässlers; die Erstklässler

die **Erst|kläs|le|rin**; die Erstklässlerinnen

der **Erst|kom|mu|ni|kant** (*katholische Kirche*: jemand, der erstmals die Kommunion empfängt); des/dem/den Erst|kom|mu|nikan|ten; die Erst|kom|mu|nikan|ten

die **Erst|kom|mu|ni|kan|tin**; die Erstkommunikantinnen

die **Erst|kom|mu|ni|on**

der **Erst|li|gist** (*Sport*: Verein in der ersten Liga); des Erstligisten; die Erstligisten
erst mal oder **erstmal** (*umgangssprachlich für*: erst einmal); wir sollten **erst mal** oder erstmal Pause machen
erst|mal|ig

! Nicht verwechseln: Das Adjektiv *erstmalig* sollte nur als Attribut bei einem Nomen stehen (die erstmalige Aufführung); das Adverb *erstmal* wird hingegen in Verbindung mit einer Verbform gebraucht: Das Stück wurde erstmals aufgeführt.

erst|mals

er|strah|len; der Raum erstrahlte; er ist im Licht vieler Kerzen erstrahlt

er|stre|ben; er hat etwas erstrebt

er|stre|bens|wert

sich **er|stre|cken**; die Unterrichtsreihe erstreckt sich über ein paar Wochen; die alte Schulordnung erstreckte sich auch auf die Nachbarn

die **Erst|stim|me** (*Politik*: Stimme, die bei Wahlen direkt für einen Politiker oder eine Politikerin und nicht für eine Partei abgegeben wird)

er|su|chen; man hat mich ersucht, länger zu bleiben

er|tap|pen; du ertappst ihn; sie ertappte ihn; sie hat ihn ertappt

- er|tei|len**; sie erteilte Unterricht; er hat mir den Befehl erteilt; erteil *oder* erteile einen Rat!
- der **Er|trag**; des Ertrags *oder* Er|tral|ges; die Er|trä|ge
- er|tra|gen**; du erträgst; sie erträgt; sie ertrug das Leid; wir haben ihn jahrelang ertragen; ertrag *oder* ertrage dein Schicksal!
- er|trä|g|lich**
- er|trän|ken**; er hat den Hund ertränkt
- er|trin|ken**; du ertrinkst; er ertrank; er ist ertrunken; ertrink *oder* ertrinke bloß nicht!
- er|üb|ri|gen** (nicht mehr nötig sein); es erübrigt sich; es hat sich erübrigt
- eru|le|ren** (herausbringen; ermitteln); du eruiert; sie hat eruiert; wir haben die Gründe eruiert; eruiert *oder* eruiere die Ursachen!
- die **Erup|ti|on** (vulkanischer Ausbruch); die Erup|ti|ol|nen
- er|wä|chen**; sie ist erwacht; erwache!;
ABER: es gab ein böses Erwachen
- er|wach|sen**; er ist erwachsen; erwachsene Menschen
- der **Er|wach|se|ne**; ein Erwachsener; die Erwachsenen; mehrere Erwachsene
- die **Er|wach|se|ne**; eine Erwachsene
- er|wä|gen**; du erwägst; sie erwägt; sie erwog; sie hat den Plan erwogen
- er|wä|gens|wert**
- die **Er|wä|gung**
- er|wäh|nen**; du erwähnst es; sie hat es erwähnt; erwähn *oder* erwähne den Vorfall nicht!
- die **er|wäh|nens|wert**
- die **Er|wäh|nung**
- er|wär|men** (warm machen); du erwärmst das Badewasser; sie hat es erwärmt; erwärme das Wasser!
- die **Er|wär|mung**
- er|war|ten**; du erwartest ihn; er hat ihn erwartet; erwarte ihn nicht mehr!
- die **Er|war|tung**
- er|war|tungs|ge|mäß**
- er|war|tungs|voll**
- er|wei|sen**; du erweist ihr eine Gefälligkeit; sie erwies ihre Unschuld; sie hat es erwiesen; seine Schuld ist erwiesen
- er|wei|tern**; er hat sein Haus erweitert; erweitere dein Wissen!; einen Bruch
- erweitern (*Mathematik*: Zähler und Nenner mit derselben Zahl multiplizieren)
- die **Er|wei|terung**
- der **Er|werb**; des Erwerbs *oder* Er|wer|bes; die Er|wer|be
- er|wer|ben**; du erwirbst etwas; er erwirbt etwas; er erwarb etwas; er hat etwas erworben; erwirb dir Wissen!
- er|werbs|los**
- er|werbs|tätig**
- der **Er|werbs|tät|ige**; ein Erwerbstätiger; die Erwerbstätigen; mehrere Erwerbstätige
- die **Er|werbs|tät|ige**; eine Erwerbstätige
- er|werbs|un|fä|hig** (invalide)
- die **Er|wer|bung**
- er|wid|ern**; du erwidertest; er erwiderte; er hat erwidert; erwidere nichts!
- die **Er|wid|erung**
- er|wir|ken** (erreichen); du wirkst; sie wirkte; er hat erwirkt; bei jemandem eine Erlaubnis erwirken
- er|wirt|schaf|ten**; Gewinn erwirtschaften
- er|wis|chen** (ertappen; fassen; ergreifen); du erwischst ihn; er hat ihn beim Schwarzfahren erwischt; erwisch *oder* erwische ihn auf frischer Tat!
- er|wün|scht**; die erwünschte Wirkung
- er|wür|gen**; er hat sein Opfer erwürgt
- das **Erz**; des Erz|es; die Erz|e
- er|zäh|len**; du erzählst; sie erzählte, was sie erlebt hatte; sie hat eine Geschichte erzählt; erzähl *oder* erzähle mir etwas!
- der **Er|zäh|ler**; des Erzählers; die Erzähler
- die **Er|zäh|le|rin**; die Erzählerinnen
- er|zäh|le|r|isch**; der Aufsatz war eine erzählerische Meisterleistung
- die **Er|zäh|lung**
- der **Erz|bi|schof**
- er|zeu|gen**; der Film hat Spannung erzeugt; erzeuge *oder* erzeuge keinen Stress!
- der **Erz|eug|er**; des Erzeugers; die Erzeuger
- die **Er|zeu|ge|r|in**; die Erzeugerinnen
- das **Erz|eug|nis**; des Erzeugnisses; die Erzeugnisse
- der **Erz|feind** (schlimmster Feind)
- das **Erz|ge|bir|ge** (Gebirge zwischen Deutschland und Tschechien)
- er|zie|hen**; du erziehst ihn; sie erzog ihn; sie hat ihn erzogen; erziehe *oder* erziehe ihn zu einem selbstbewussten Menschen!

- der **Erzie|her**; des Erziehers; die Erzieher
 die **Erzie|he|rin**; die Erzieherinnen
erzie|he|risch; erzieherischer Rat
 die **Erzie|hung**
 der **Erzie|lungs|be|rech|tig|te**; ein Erziehungsberechtigter; die Erziehungsberechtigten; zwei Erziehungsberechtigte
 die **Erzie|lungs|be|rech|tig|te**; eine Erziehungsberechtigte
erzie|llen; du erzielst; er erzielte ein Tor; sie hat hohe Gewinne erzielt
erzür|nen; er ist erzürnt (zornig geworden); er hat ihn erzürnt (zornig gemacht); erzürn *oder* erzürne ihn nicht!
erzwin|gen; du erzwingst; sie erzwang ein Geständnis; sie hat es erzwungen; erzwinde nichts!
es; es sei denn, dass ...; er **ist** *oder* ist's; sie **sprach**s *oder* sprach's; **ABER**: das unbekannte Es
 der **Es|cape|Room** *oder* **Es|cape|room** [is'keɪpru:m, *auch*: es...] (Raum, der erst durch das Lösen von Rätseln wieder verlassen werden kann); des **Escape-Rooms** *oder* Escaperooms; die **Escape-Rooms** *oder* Escaperooms
 die **Es|cape|tas|te** [is'keɪp...] (auf der Computertastatur)
 die **Esche** (ein Laubbaum); die Eschen
 der **E-Scoo|ter** (*kurz für*: Elektroscooter)
 der **Esel**; des Esels; die Esel
 die **Ese|lei**; die Eseleien
 die **Esels|brücke**
 das **Esels|ohr**
 die **Es|kala|ti|on** (stufenweise Verschärfung der Situation)
es|kala|t|ren (sich stufenweise steigern); der Streit eskaliert gleich; die Demonstration ist eskaliert
 die **Es|ka|pa|de** (*gehoben für*: abenteuerlicheigenwillige Unternehmung, mutwilliger Streich); die Eskapaden
 der **Es|ki|mo** (Angehöriger eines arktischen Volkes); des Eskimo *oder* Eskimos; die Eskimo *oder* Eskimos; † Inuk

! Die Benennung *Eskimo* wird inzwischen von manchen als diskriminierend empfunden. Die alternative Selbstbezeichnung *Inuk* bezieht sich allerdings nur auf einen Teil der Völkergruppe.

- die **Es|kor|te** (begleitende Schutzwache; Geleit); die Eskorten
 die **Es|ot|e|rik** (rationalem Denken nicht zugängliche Lehren und Ideologien)
eso|te|risch; esoterische Lehren
 die **Es|pe** (Zitterpappel); die Espen
 das **Es|pen|laub**; zittern wie Espenlaub
 das **Es|pel|ran|to** (eine künstliche Weltsprache)
 der **E-Sport** ['i:spɔ:pt] (als Sport verstandenes, ausgeübtes Spielen am Computer); des E-Sport[s]; die E-Sports
 das **E-Sports** ['i:spɔ:pts] (E-Sport); des E-Sports (*meist ohne Artikel*)
 der **Es|pres|so** (ein Kaffeegetränk); des Espresso *oder* Espressos; die Espressos *oder* Espressi
 der **Es|p|rit** [es'pri:] (Geist, Witz); des Esprits; ein Schauspieler mit viel Esprit
 der *oder* das **Es|say** [ˈeseɪ, ˈese, *auch*: ɛˈse:] (kürzere Abhandlung); des Essays; die Essays; wir müssen in Englisch ein Essay *oder* einen Essay schreiben
ess|bar; essbare Pilze
 das **Ess|be|steck**
 die **Es|se** (der Schornstein); die Essen
es|sen; du isst; er isst; er aß; er hat gegessen; iss!; zu Mittag essen
 das **Es|sen**
Es|sen (Stadt im Ruhrgebiet)
 das **Es|sen|geld** *oder* **Es|sens|geld**
 der **Es|sen|lie|fer|dienst** *oder* **Es|sens|lie|fer|dienst**
es|sen|t|ell *vergleiche*: **es|sen|zi|ell**
 die **Es|senz** (Auszug aus pflanzlichen oder tierischen Stoffen); die Esenzen
es|sen|zi|ell *oder* **es|sen|t|ell** (wesentlich; lebensnotwendig); **essenzielle** *oder* essentielle Fettsäuren
 der **Es|ser**; des Essers; die Esser
 die **Es|se|rin**; die Esserinnen
 der **Es|sig**; des Essigs; die Esslilge
 die **Es|sig|es|senz**
 der **Ess|löf|fel**
 der **Ess|tisch**
 die **Ess|waj|ren** *Plural*
 das **Ess|zim|mer**
 das **Es|ta|b|lish|ment** [is'teɪblɪʃmənt] (Schicht der politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich einflussreichen Personen); des Establishments; die Establishments

der **Es|te** [*auch*: 'estə] (Einwohner von Estland); des Esten; die Esten

die **Es|tin** (Estländerin); die Estinnen

Est|land (nordosteuropäische Republik)

der **Est|län|der**

die **Est|län|de|rin**; die Estländerinnen

est|län|disch

est|nisch

der **Est|rich** (fugenloser Steinfußboden); des Estrichs; die Est|ri|che

das **Es|zett** (der Buchstabe ß); des Eszett; die Eszett

sich **etab|lie|ren** (sich fest niederlassen; einen sicheren Platz gewinnen); du etablierst dich; sie etablierte sich; er hat sich schnell etabliert; etabliert sein

etab|liert (fest gegründet; namhaft); etab|liert|ter; am etab|liert|tes|ten; ein etabliertes Verfahren; die etablierten Parteien

die **Eta|ge** [e'ta:ʒə] (Stockwerk, Obergeschoss); die Etagen

das **Eta|gen|bett**

die **Eta|gen|woh|nung**

die **Eta|ppe** (Teilstrecke); die Etappen

der **Eta|ppen|sieg**

der **Etat** [e'ta:] (Haushaltsplan; Geldmittel); des Etats; die Etats

etc. = et cetera

et ce|te|ra [et 'tse:tera] (und so weiter)

ete|pe|te|te (geziert; zimperlich)

der **ETF** [e:te:'ʔef] (börsengehandelter [Aktien]fonds); des ETF *oder* ETFs; die ETF *oder* ETFs

der **Et|her** *vergleiche*: **Ä|ther**

die **Et|hik** (Sittenlehre)

eth|isch (sittlich, moralisch); ethische Werte

die **Eth|nie** (*Kulturanthropologie*: Volk, Stamm); die Ethn|nen

eth|nisch (die Lebensgemeinschaft einer Volksgruppe betreffend); ethnische Konflikte

das **Eti|kett** (Zettel mit Preisaufschrift, Schildchen); die Eti|kett|te *oder* Eti|kett|ten; *auch*: Etiketts

die **Eti|kett|te** (Gesamtheit der gesellschaftlichen Umgangsformen); die Etiketten

et|i|che; etliche Tage; ich weiß etliches (manches); die Taten etlicher guter (*selten*: guten) Menschen; etliche Mal, Male

die **Etü|de** (*Musik*: Übungsstück)

das **Etui** [et'vi:] (die Schutzhülle); des Etuis; die Etuis

et|wa; in etwa (ungefähr)

et|wal|ig; etwaige (möglicherweise auftretende) Einwände

et|was; etwas Auffälliges, Derartiges, Passendes; **A|B|E|R**: etwas **anderes** *oder* Anderes

das **Et|was**; sie hat ein gewisses Etwas

die **EU** = Europäische Union

euch (*kann in Briefen groß- oder kleingeschrieben werden*)

die **Eul|chal|ris|tie** (Abendmahl in der katholischen Kirche); die Eul|chal|rist|ilen

eu|ereuere *oder* eure Gedanken

– ich gedenge euer

In Briefen kann »euer/eure« klein- oder großgeschrieben werden:– viele Grüße sendet eure *oder* **Eure** Jessica*Klein- oder großgeschrieben werden kann auch, wenn »euer/eure« als Nomen gebraucht wird:*– die euern, euren *oder* die **Euern, Euren** (eure Angehörigen)– das eu|e|re *oder* das **Eu|e|re** (euer Besitz)– ihr müsst das eu|e|re *oder* das **Eu|e|re** tun*In Titeln wird »euer/eure« großgeschrieben:*

– Euer, Eurer Hochwürden

eu|er|seits *oder* **eu|rer|seits****eu|ert|we|gen** *oder* **eu|ret|we|gen**der **EU-Gip|fel** (europäisches Gipfeltreffen)der **Eul|kal|lyptus** (in Australien heimischer Baum); des Eukalyptus; die Eukalyptus *oder* Eukalyptendie **Eul|le**der **Eul|len|spie|gel** (Titelgestalt eines deutschen Volksbuches); des Eulenspiegel *oder* Eulenspiegelsdie **Eul|pho|rie** (gesteigertes Hochgefühl)der **eul|pho|risch**; euphorischer Jubelder **Eul|ph|rat** (Fluss in Vorderasien)

A

B

C

D

E

eup

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Eu|ra|si|en (Europa und Asien umfassende Landmasse)

der **Eu|ro** (europäische Währungseinheit; *Zeichen*: €; *Währungscode*: EUR); des Euro *oder* Euros; die Euros; **ABER**: das kostet zehn Euro

eu|ro|kri|tisch (kritisch gegenüber dem Euro *oder* der EU)

das **Eu|ro|land** (an der Europäischen Währungsunion teilnehmende Staatengruppe, *auch*: einer dieser Staaten); des Eurolands *oder* Eurolandes; die Euroländer

Eu|ro|pa

der **Eu|ro|pa|ab|ge|ord|nete**

die **Eu|ro|pa|ab|ge|ord|nete**

der **Eu|ro|pä|er**; des Europäers; die Europäer

die **Eu|ro|pä|er|in**; die Europäerinnen
eu|ro|pä|isch; das europäische Gleichgewicht; **ABER**: die Europäische Union

die **Eu|ro|pa League®** *oder* **Eu|ro|pa|league** [...li:g] (*Sport*: *Markenbezeichnung*, *Sport*: ein Pokalwettbewerb im europäischen Vereinsfußball)

der **Eu|ro|pa|meis|ter**

die **Eu|ro|pa|meis|te|rin**

die **Eu|ro|pa|meis|ter|schaft**

das **Eu|ro|pa|par|la|ment**

der **Eu|ro|pa|po|kal** (Siegestrophäe eines europäischen Pokalwettbewerbs in einer bestimmten Sportart)

die **Eu|ro|pa|po|li|tik**

eu|ro|pa|po|li|tisch

die **Eu|ro|pa|wahl**

eu|ro|pa|weit; eine europaweite Regelung

eu|ro|skep|tisch (gegenüber der Europäischen Union skeptisch eingestellt)

der **Eu|ro|staat** (zur Eurozone gehörendes Land) *meist Plural*

die **Eu|ro|vi|sion** (europäische Organisation zur gemeinsamen Veranstaltung von Fernsehsendungen)

die **Eu|ro|vi|sion|sen|dung**

die **Eu|ro|zo|ne** (Gebiet, in dem der Euro die staatliche Währung ist); der Eurozone

der **EU-Staat**

das **Eu|ter**; des Euters; die Euter

EU-weit

ev. = evangelisch

e.V., in Vereinsnamen auch groß: E.V. = eingetragener *oder* Eingetragener Verein

eva|ku|ie|ren (vorübergehend aussiedeln); sie haben die Einwohner evakuiert

die **Eva|ku|ie|rung**

die **Eva|lu|a|ti|on** (Bewertung; Beurteilung); der Evaluation; die Evallualtitiolnen; eine Evaluation des Unterrichts

eva|lu|ie|ren (bewerten); du evaluierst; sie evaluierte; er hat den Ring evaluiert; *evaluier oder* *evaluiere* bitte den Schaden!

evan|ge|lisch (das Evangelium betreffend; protestantisch); die evangelische Kirche; **ABER**: die Evangelische Kirche in Deutschland

evan|ge|lisch-lu|the|risch (*Abkürzung*: ev.-luth.)

der **Evan|ge|list** (Verfasser eines der vier Evangelien); des/dem/den Evan|ge|listen; die vier Evan|ge|listen

das **Evan|ge|li|um** (Heilsbotschaft Christi); die Evan|ge|li|en

der *oder* das **Event** [i'vent] (Veranstaltung); des Events; die Events

even|tu|ell (vielleicht; gegebenenfalls; unter Umständen); *Abkürzung*: evtl.

der *oder* das **Ever|green** [...gri:n] (populär gebliebener Schlager usw.); des Evergreens; die Evergreens
ev|ident (offensichtlich)

die **Evo|lu|ti|on** (fortschreitende Entwicklung); die Evo|lu|ti|olnen
evtl. = eventuell

ewig; auf ewig; für immer und ewig; ein ewiges Einerlei; das ewige Leben; ewiger Schnee; **ABER**: die Ewige Stadt (Rom)
ewig|gest|rig (*abwertend*); ewiggestrige Ansichten, Meinungen

die **Ewig|keit**

ex|akt (genau; sorgfältig; pünktlich); exakter; am exaktesten; die exakten Wissenschaften (Naturwissenschaften und Mathematik)

das **Ex|a|men** (Prüfung); die Examen *oder* Ex|a|mi|na

die **Exe|ku|ti|on** (Vollstreckung eines Urteils; Hinrichtung)

die **Exe|ku|ti|ve** (vollziehende Gewalt im Staat)

das **Ex|em|pel** ([warnendes] Beispiel); des Exempels; die Exempel

das **Ex|em|pl|ar** (Einzelstück; *Abkürzung*: Expl.); des Exemplars; die Ex|em|pl|lare

ex|em|pla|r|isch (musterhaft; warnend)
ex|er|zie|ren (militärische Übungen machen; *auch umgangssprachlich für: einüben*); du exerzierst; er hat exerziert
 der **Ex|er|zier|platz**
 die **Ex-Frau** oder **Ex|frau**
 der **Ex-Freund** oder **Ex|freund**
 die **Ex-Freun|din** oder **Ex|freun|din**
 das **Exil** (Verbannung); des Exils; die Exille
exis|tent (wirklich, vorhanden)
exis|ten|ti|ell *vergleiche: exis|ten|zi|ell*
 die **Exis|tenz** (Dasein; Auskommen); die Exis|ten|zen
 die **Exis|tenz|grün|dung** (Gründung einer Firma, selbstständigen Tätigkeit o. Ä.)
exis|ten|zi|ell oder **exis|ten|ti|ell** (das Dasein wesentlich betreffend; lebenswichtig); eine Frage von **existenzieller** oder existentieller Bedeutung
 das **Exis|tenz|mi|ni|um** (zum Leben unbedingt nötiges Mindestinkommen); am Rande des Existenzminimums leben
exis|tie|ren (vorhanden sein, leben); du existierst; die Gefahr existierte; sie hat für mich nicht mehr existiert
 die **Exit|stra|te|gie** (Plan für die künftige Beendigung eines [militärischen, politischen] Engagements)
ex|klus|iv (ausschließlich einem bestimmten Personenkreis vorbehalten)
ex|klus|ive (ausschließlich); exklusive aller Versandkosten; exklusive Porto, Getränke
 die **Ex|kom|mu|ni|ka|ti|on** (*katholische Kirche*: Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft)
ex|kom|mu|ni|zie|ren; er wurde exkommuniziert
 das **Ex|kre|ment** (Ausscheidungsprodukt, z. B. Kot); des Exkrements; die Ex|kremente *meist Plural*
 der **Ex|kurs** (Erörterung in Form einer Abschweifung); des Ex|kurses; die Ex|kurse
 die **Ex|kur|si|on** (Ausflug zu Bildungszwecken)
 der **Ex-Mann** oder **Ex|mann**; die **Ex-Män|ner** oder Ex|männer
 der **Ex|o|dus** (das Aufgeben und Verlassen); des Exodus; die Exodusse
ex|or|bi|t|ant (übertrieben; gewaltig); ex-

or|bi|tan|ter; am ex|or|bi|tan|tes|ten; seine Leistungen exorbitant steigern
 der **Ex|or|zist** (Geisterbeschwörer); des/dem/den Ex|or|zisten; die Ex|or|zisten
 die **Ex|or|zist|in**; die Exorzistinnen
ex|ot|isch (fremdländisch, fremdartig); exotische Speisen
 der **Ex|pan|der** (Trainingsgerät zur Stärkung der Arm- und Oberkörpermuskulatur); des Expanders; die Expander
ex|pan|di|en (sich ausdehnen); das Gas ist expandiert; die Wirtschaft hat expandiert
 die **Ex|pan|si|on** (Ausdehnung); die Ex|pan|si|onen
ex|pan|siv ([sich] ausdehnend)
 die **Ex|pe|di|ti|on** (Forschungsreise; Versandabteilung, Abfertigungsabteilung); die Ex|pe|di|ti|onen
 das **Ex|pe|ri|ment** (Versuch); des Experimentes oder Ex|pe|ri|men|tes; die Ex|pe|ri|men|te
ex|pe|ri|men|te|ll (auf Experimenten beruhend); experimentelle Methoden; ein experimentelles Foto
ex|pe|ri|men|tie|ren; du experimentierst; sie hat experimentiert; experimentierst oder experimentiere nicht damit!
 der **Ex|per|te** (Fachmann); des/dem/den Experten; die Expertinnen
 die **Ex|per|tin** (Fachfrau); die Expertinnen
 die **Ex|per|ti|se** (Gutachten; Fachwissen); die Expertinnen
Expl. = Exemplar
ex|pli|zit (deutlich; ausführlich dargestellt); etwas explizit sagen
ex|plo|di|en (mit einem Knall zerplatzen); die Bombe explodierte; sie ist explodiert
 die **Ex|plo|si|on**; die Ex|plo|si|onen
ex|plo|siv (leicht explodierend)
 die **Ex|po** (*kurz für: Exposition, Ausstellung*); der Expo; die Expos
 das **Ex|po|nat** (Ausstellungsstück); des Exponates oder Ex|po|naltes; die Ex|po|nalte; nach der Projektwoche haben wir unsere Exponate gezeigt
 der **Ex|po|nent** (Hochzahl); des/dem/den Ex|po|nen|ten; die Ex|po|nen|ten
ex|po|niert (Angriffen oder bestimmten Wirkungen ausgesetzt)

A
B
C
D
E
exp
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

der **Ex|port** (Ausfuhr); die Ex|por|te; Ex- und Import

ex|por|tie|ren; du exportierst; sie exportierte; die Firma hat Autos exportiert
ex|press (eilig); einen Brief express zustellen

der **Ex|press**; ein Paket per Express zustellen

das **Ex|press|gut**

der **Ex|pres|si|o|nis|mus** (Kunstrichtung im frühen 20. Jahrhundert); des Expressio-nismus

ex|pres|siv (ausdrucksvoll)

ex|quis|sit (ausgesucht, vorzüglich)

Ekstase

! Viele Fremdwörter werden ganz anders geschrieben, als sie ausgesprochen werden, oder ganz anders als ver-gleichbare Fremdwörter. Dazu gehört das Nomen *Ekstase*, das mit *x* ausge-sprochen, aber mit *ks* geschrieben wird.

ex|tern (draußen befindlich; auswärtig)

ex|tra (außerdem, besonders, eigens)

das **Ex|tra** (Sonderleistung, zusätzliches Zubehör); des Extras; die Extras

der, *auch*: das **Ex|trakt** (Auszug aus Büchern; Auszug aus tierischen oder pflanzlichen Stoffen); des Extrakts *oder* Ex|trak|tes; die Ex|trak|te

ex|tra|ter|res|t|risch (außerirdisch)

ex|tra|val|gant (ausgefallen, übertrieben); ex|tra|val|gan|ter; am ex|tra|val|gan|tes|ten; ein extravaganter Stil; extra-vagante Kleidung

die **Ex|tra|wurst**; *meist in der Wendung*: jemandem eine Extrawurst braten (*umgangssprachlich für*: jemanden bevorzugt behandeln)

ex|trem (übertrieben)

das **Ex|trem** (Übertreibung, Äußerstes); des Extrems; die Ex|tre|me; von einem Extrem ins andere fallen

der **Ex|treme Metal** [iks'tri:m 'metl] (extreme Form des Heavy Metal); des Extreme Metal *oder* Extreme Metals

der **Ex|tremis|mus** (radikale [politische] Einstellung oder Richtung); des Extre-mismus

der **Ex|trem|ist** (Radikaler); des/dem/den Ex|tre|mis|ten; die Ex|tre|mis|ten

die **Ex|tremis|tin**; die Extremistinnen
ex|tremis|tisch

die **Ex|trem|ität|en** (Gliedmaßen) *Plural*

das **Ex|trem|wet|ter**

ex|trem|wet|ter *oder* **ex|tra|ver|tiert** (spontan und kontaktfreudig, seine Gefühle deutlich zeigend)

ex|zell|ent (hervorragend)

ex|zen|t|risch (außerhalb des Mittel-punktes liegend; überspannt)

der **Ex|zess** (Ausschreitung); des Ex|zes|ses; die Ex|zes|se

ex|zes|siv (übermäßig; ausschweifend); exzessiv feiern

der **Ey|cat|cher** ['aɪkətʃɐ] (Blickfang); des Eyecatchers; die Eyecatcher; das Gebäude ist ein Eyecatcher

der **Ey|ell|ner** ['aɪlɪnɐ] (Flüssigkeit, mit der der Lidstrich aufgetragen wird)

der **Ey|tra|cker** ['aɪtrɛkɐ] (elektronisches Gerät zum Registrieren von Augenbewegungen); des Eyetrackers; die Eyetracker

die **EZB** = Europäische Zentralbank

die **E-Zi|ga|ret|te** (einer Zigarette ähnliches elektrisches Gerät zum Inhalieren)

F

f = forte

das **F** (Buchstabe); des F; die F; **ABER**: das f in Schaf; das F-Dur, **ABER**: das f-Moll (Tonarten)

die **Fa|bel** (Tierfanzählung); die Fabeln

fa|bel|haft

das **Fa|bel|ter**

die **Fa|bri|k**; die Fa|bri|k|len

der **Fa|bri|kant** (Hersteller); des/dem/den

Fa|bri|kan|ten; die Fa|bri|kan|ten

die **Fa|bri|kan|tin**; die Fabrikantinnen

das **Fa|bri|kat** (fabrikmäßig hergestelltes Erzeugnis); des Fabrikats *oder* Fa|bri|ka-tes; die Fa|bri|ka|te

fa|bri|k|neu

der **Fa|bri|k|ver|kauf** (Verkauf durch den Hersteller)

fa|bri|zie|ren (herstellen); du fabri-

zierst; fabrizier *oder* fabriziere keinen Schrott!

fa|bu|lie|ren (Geschichten erfinden); sie

E

exp

Regeln zur deutschen Rechtschreibung

- A Buchstabenregeln
- B Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung
- C Regeln zur Schreibung mit Bindestrich
- D Regeln zur Groß- und Kleinschreibung
- E Regeln zur Zeichensetzung
- F Regeln zur Worttrennung am Zeilenende

A Buchstabenregeln

Bei den Buchstabenregeln handelt es sich um die Wortschreibung im engeren Sinn: Die Buchstabenregeln sagen dir beispielsweise, ob du *Beume* oder *Bäume*, *Wurtzel* oder *Wurzel*, *du sitzt* oder *du sitzt* schreiben musst.

Nicht zu den Buchstabenregeln gehören die Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung sowie der Schreibung mit Bindestrich. Diese Gebiete der Rechtschreibung behandeln wir in eigenen Abschnitten (B, C, D).

Es gibt viele Buchstabenregeln und einige Ausnahmen dazu. Wir wollen uns im Folgenden auf die **sicheren Regeln** beschränken, also auf die Regeln, zu denen es gar keine oder wenigstens nicht allzu viele Ausnahmen gibt. Bei diesen Regeln lohnt es sich, wenn du sie dir einprägst.

Wenn diese Regeln bei einem Zweifelsfall nicht weiterhelfen, musst du im Wörterbucheil dieses Schuldudens nachschlagen. Dort findest du für einzelne Wörter die richtige Schreibung.

1 Die Wortstammregeln

1.1 die **Fart** oder die **Fahrt**? du **stelst** oder du **stellst**?

Bei Unsicherheiten dieser Art ist es oft hilfreich, nach dem **Wortstamm** zu fragen. Der Wortstamm ist der Kern der Wörter, an den Präfixe (Vorbausteine) und Suffixe (Nachbausteine, Endungen) angefügt werden können.

Für die Schreibung des Wortstammes gilt die folgende Regel:

A 1 Ein **Wortstamm** wird in allen Wörtern, in denen er vorkommt, **möglichst gleich geschrieben**:

fahr...

fahren, ich fahre, du fährst, er/sie fährt, wir sind gefahren

Fahrer, Fahrt, Vorfahrt, Fahrbahn, Fahrrad

stell...

stellen, ich stelle, du stellst, er/sie stellt, ich stellte, ich habe gestellt

Stellung, Gestell, Stellwand

Diese Wörter gehören zu jeweils einer Wortfamilie.

1.2 **Diep** oder **Dieb**? **Rat** oder **Rad**? **Käfig** oder **Käfig**?

Oft ist nicht recht klar, mit welchem Konsonanten (Mitlaut) ein Wortstamm endet: mit *d* oder *t*, mit *b* oder *p*, mit *g* oder *ch*? In solchen und ähnlichen Fällen hilft dir die folgende Probe (Verlängerungsprobe):

A 2 Vergleiche mit einer verwandten Wortform, die auf eine Endung ausgeht wie: **-e, -en, -er, -es, -in, -ung**. Wenn du dir die Wortform deutlich vorsprichst, hörst du, auf welchen Laut der Wortstamm endet:

das Kleid (wegen: die Kleider, die Kleidung, sich kleiden)

breit (wegen: breiter, verbreitern, die Breite)

der Dieb (wegen: des Diebes, die Diebin)

sei lieb (wegen: lieben, die Liebe)

billig (wegen: ein billiges Buch)

bläulich (wegen: ein bläuliches Licht)

der Käfig (wegen: die Käfige)

der Rettich (wegen: die Rettiche)

Bei der Wahl zwischen *Rad* und *Rat* musst du überlegen, in welcher Bedeutung du das Wort gebrauchen möchtest.

das Rad (wegen: des Rades, die Räder)

der Rat (wegen: des Rates, raten)

1.3 Felle oder Fälle? Leute oder Läute?

Manchmal ist man unsicher, ob man ein Wort mit *e* oder *ä*, mit *eu* oder *äu* schreiben soll. Hier merkst du dir am besten, wann *ä* oder *äu* zu verwenden ist.

A 3 Ein Wort wird mit **ä** oder **äu** geschrieben, wenn es von einem Wort mit **a** oder **au** abgeleitet ist:

die Hand → die Hände
 der Fall → die Fälle
 fallen → fällen, das Gefälle
 falsch → fälschen, der Geldfälscher
 stark → die Stärke

 laut → läuten
 der Baum → die Bäume, das Bäumchen
 blau → bläulich
 kauen → wiederkäuen

Wenn ein Wort nicht von einem Wort mit *a* oder *au* abgeleitet ist, schreibt man *e* oder *eu*:

das Fell, die Felle
 das Werk, die Werke, werken
 die Leute
 neu, neulich, die Neuheit, erneuern

Einige wenige Wörter haben *ä* oder *äu*, obwohl es im Deutschen keine verwandten Wörter mit *a* oder *au* gibt:

ähnlich, dämmern, das Geländer, der Lärm, der März, das Märchen
 -wärts (zum Beispiel: abwärts, aufwärts, rückwärts)
 der/das Knäuel, sich räuspern, die Säule, sich sträuben, täuschen

Bei manchen Wörtern entscheidet die Bedeutung über die richtige Schreibung:

die Lärche (Baum) ↔ die Lerche (Vogel)
 die Beeren (Früchte) ↔ die Bären (Tiere)
 die Ehre (Ansehen) ↔ die Ähre (Bestandteil von Getreidepflanzen)

1.4 Schiffahrt oder Schiffahrt oder Schiff-Fahrt? Seeelefant oder Seeelefant oder See-Elefant?

A 4 Wenn in einem zusammengesetzten Wort **drei gleiche Buchstaben** zusammentreffen, werden alle drei geschrieben:

Schiffahrt, Schifffracht
Schritttempo, Kontrollleuchte
Flussand, Flussstrecke
Seeelefant, Hawaiiinseln

Um schwer lesbare Wörter verständlicher zu machen, kannst du einen Bindestrich setzen:

Seeelefant (besser lesbar: See-Elefant)
Zoorchester (besser lesbar: Zoo-Orchester)

2 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Konsonanten (Mitlaute)

2.1 kaufen oder kauffen? falen oder fallen?

A 5 Folgt im **Wortstamm** auf einen **betonten kurzen Vokal** (Selbstlaut) nur ein **einfacher Konsonant** (Mitlaut), wird dieser Konsonant in der Schreibung **verdoppelt**:

fallen, gefallen, der Fall, fällig, der Unfall

Der Konsonant wird auch vor Endungen wie *-s*, *-st*, *-t* verdoppelt (vergleiche die Regel A 1):

falls, du fällst, das gefällt mir

Nach einem langen oder einem doppelten Vokal wird nicht verdoppelt:

ein fahles Gesicht, Westfalen
faul, die Feile

Wenn im Wortstamm auf den Vokal mehr als ein Konsonant folgt, wird nicht verdoppelt:

falten, der Falz, der Falke

Weitere Beispiele mit verdoppelten Konsonanten:

die Robbe, bibbern, krabbeln
 der Widder, schreddern
 die Dogge, baggern
 die Stelle, prall, knallen
 die Trommel, stumm, summen
 die Tanne, dünn, spannen
 die Suppe, struppig, klappen
 das Geschirr, dürr, starren
 der Essig, nass, fassen
 das Brett, platt, zittern

Zur Verdoppelung von *k* und *z* vergleiche die Regel A 7.

Ausnahmen finden sich bei einigen kurzen, sehr häufig gebrauchten Wörtern:

mit, von, in (aber: innen), im, an, am, zum, bis, es, des (auch: deshalb;
 aber: dessen), hat (aber: hatte)

Die folgenden Wörter musst du auseinanderhalten:

dass ↔ das
 denn, wenn (mit kurzem Vokal) ↔ den, wen (mit langem Vokal)

Bei Fremdwörtern werden diese Regeln nicht immer angewandt. Im Zweifelsfall musst du im Wörterverzeichnis nachsehen:

der Chef, die Chefin, das Relief, der Parasit, der Job (aber: jobben), fit
 (aber: fitter), der Bus (aber: die Busse; vergleiche die Regel A 6)

Die Buchstabenkombinationen *ch* und *sch* werden nicht verdoppelt:

lachen, Bach
 wischen, Flasche

2.2 Geheimnis oder Geheimniss? Freundinnen oder Freundinnen?

A 6

Bei den Endungen **-in** und **-nis** wird der letzte Konsonant (Mitlaut) nur dann verdoppelt, wenn eine weitere Endung angefügt wird:

-in: die Ärztin → die Ärztinnen
 die Königin → die Königinnen
 -nis: das Geheimnis → des Geheimnisses, die Geheimnisse
 die Kenntnis → die Kenntnisse

Diese Regel gilt auch für viele Wörter auf *-as*, *-is*, *-os* und *-us*:

- as: die Ananas → die Ananasse
der Atlas → des Atlases, die Atlasse (neben: die Atlanten)
- is: der Iltis → die Iltisse
der Kürbis → des Kürbisses, die Kürbisse
- os: der Albatros → die Albatrosse
das Rhinozeros → die Rhinozerosse
- us: der Bus → des Busses, die Busse
der Globus → die Globusse (neben: die Globen)

2.3 Haken oder Hacken? Wurzel oder Wurtzel?

Hier merkst du dir am besten, wann du *ck* und *tz* schreiben musst.

A7

In deutschen Wörtern steht **nach einem betonten kurzen Vokal** (Selbstlaut) ***ck*** statt ***kk*** sowie ***tz*** statt ***zz***:

hacken, ich hacke, er/sie hacket; der Hacken (Ferse); entdecken, du entdeckst; erschrecken, ich bin erschrocken; die Fackel; dick, dicker, am dicksten; die Schnecke; packen, der Pack, das Päckchen (aber: das Paket)
putzen, er/sie putzt; das Dutzend; der Platz, platzieren; die Katze, das Kätzchen

In allen übrigen Fällen schreibst du einfaches *k* oder *z*. Wenn ein betonter langer oder ein betonter doppelter Vokal (Selbstlaut) vorangeht, steht daher einfaches *k* oder *z*:

der Haken, wir erschrecken, häkeln
die Pauke, heikel

(jemanden) duzen, er/sie duzt uns; der Kauz, das Käuzchen; der Reiz, reizen, reizvoll

Wenn dem *k* oder *z* ein anderer Konsonant (Mitlaut) vorangeht, steht ebenfalls einfaches *k* oder *z*:

winken, flink; der Balken, welk; das Werk, merken
der Ranzen, ganz; der Falz, falzen; die Wurzel, kurz, kürzer

In einigen Fremdwörtern werden die Konsonanten *k* und *z* verdoppelt:

der Akku, der Mokka, der Sakko
die Pizza, die Razzia, die Skizze

Grammatische Fachbegriffe

Ableitung (Derivation): Wort, das sich mit einem nicht selbstständig vorkommenden Wortteil (↑ Präfix; ↑ Suffix) zu einem neuen Wort verbunden hat, z. B. *verändern*; *Dummheit*.

Adjektiv (Eigenschaftswort, Wiewort): Wort, das eine Eigenschaft oder ein Merkmal bezeichnet, das ausdrückt, wie jemand oder etwas ist, wie etwas vor sich geht oder geschieht, z. B.: die *harte* Nuss; das Brot war *hart*; sie trainiert *hart*.

Akkusativ (Wenfall) ↑ Kasus.

Apostroph (Auslassungszeichen): Dieses Zeichen zeigt an, dass man in einem Wort einen oder mehrere Buchstaben weggelassen hat, z. B.: bist du's? (für: bist du es?).

Artikel (Geschlechtswort): Begleiter von Nomen und Nominalisierungen. Unbestimmter Artikel: *ein* Stein, *eine* Pflanze, *ein* Tier. Bestimmter Artikel: *der* Stein, *die* Pflanze, *das* Tier; *der* Neue, *die* Neue, *das* Neue; *das* Warten.

Auslassungszeichen ↑ Apostroph.

Begleiter ↑ Pronomen.

Bindewort ↑ Konjunktion.

Buchstabenwort (Initialwort): Kurzform, die sich aus den Anfangsbuchstaben (Initialen) der vollen Wörter oder Wortteile zusammensetzt und beim Sprechen oder Lesen buchstabiert wird, z. B.: GmbH (gesprochen wie: Ge-em-be-ha) = Gesellschaft mit beschränkter Haftung; AKW (gesprochen wie: A-ka-we) = Atomkraftwerk.

Dativ (Wemfall) ↑ Kasus.

Derivation ↑ Ableitung.

Dingwort ↑ Nomen.

Eigenname: ein- oder mehrteiliger Ausdruck, der einzelne Lebewesen oder Sachen bezeichnet, z. B. eine Person (Alexander Schmidt); ein Land (Italien); ein Gebäude (der Schiefe Turm von Pisa); eine Organisation (das Rote Kreuz).

Eigenschaftswort ↑ Adjektiv.

Endung ↑ Suffix

Fall ↑ Kasus.

Fragenebensatz ↑ indirekter Fragesatz.

Fremdwort: Wort aus einer anderen Sprache, z. B. Steak (englisch), Sauce (französisch), Pizza (italienisch), Döner (türkisch).

Fürwort ↑ Pronomen.

Genitiv (Wesfall) † Kasus.

Geschlechtswort † Artikel.

Grundform † Infinitiv.

Grundstufe † Positiv, † Steigerung.

Grundzahl (Kardinalzahl): Wort, das eine bestimmte Anzahl bezeichnet, z. B. die fünf Finger.

Hauptsatz: Teilsatz, der keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist, z. B.: *Ich merkte*, dass es kühl wurde. *Ich blieb*, obwohl es kühl wurde. Reihung mit mehreren Hauptsätzen: *Die Sonne ging unter, die Vögel verstummten, die ersten Sterne wurden sichtbar.*

Hauptwort † Nomen.

Indirekter Fragesatz (Fragenebensatz): † Nebensatz, der mit einem Fragewort eingeleitet wird, z. B.: Ich weiß nicht, *wer mitkommt*. Erkläre mir bitte, *wie das geht*.

Infinitiv: Grundform, Nennform des † Verbs. Infinitive enden immer auf *-en* oder *-n*: kommen, laufen, sammeln, wandern.

Infinitivgruppe: Wortgruppe mit einem † Infinitiv (einer Grundform), z. B.:

Wir wagten es nicht, *über den Zaun zu klettern*. Anna kam vorbei, *um mir zu helfen*.

Initialwort † Buchstabenwort.

Kardinalzahl † Grundzahl.

Kasus (Fall): Im Deutschen gibt es vier Kasus (Fälle). Nominativ (Werfall, 1. Fall): der Stein, die Pflanze, das Tier. Genitiv (Wesfall, 2. Fall): des Steins, der Pflanze, des Tiers; Julius Handy. Dativ (Wemfall, 3. Fall): dem Stein, der Pflanze, dem Tier. Akkusativ (Wenfall, 4. Fall): den Stein, die Pflanze, das Tier.

Komparation † Steigerung.

Komparativ (1. Steigerungsstufe): Form des † Adjektivs, die einen höheren Grad ausdrückt: die *schnellere* Läuferin; sie rannte *schneller*. Vergleiche auch † Steigerung.

Kompositum † Zusammensetzung.

Konjunktion (Bindewort): Wort, das Wörter, Wortgruppen oder Sätze verbindet, z. B.: Jasmin *und* Jonas, auf der linken *oder* auf der rechten Seite. Die Sonne ging unter *und* es wurde rasch kühl. *Sobald* die Dämmerung eintritt, jagen die Fledermäuse nach Insekten. Du brauchst viel Fantasie, *um* auf diesem Bild etwas zu erkennen.

Konsonant (Mitlaut), Gegensatz: † Vokal. Konsonantenbuchstaben: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z.

Mitlaut † Konsonant.

Mittelwort † Partizip.

Nachbaustein † Suffix.

Nachsilbe † Suffix.

Namenwort † Nomen.

Nebensatz: Teilsatz, der von einem übergeordneten Teilsatz abhängig ist, z. B.: Er ist müde, *weil er kaum geschlafen hat*. Wir vermuten, *dass sie noch kommt*.

Wortkunde

- A **Wortbildung**
- B **Geschichten von (neuen) Wörtern**
- C **Wortschatz – wie viele Wörter gibt es im Deutschen?**
- D **Herkunft der Wörter (Etymologie)**

A Wortbildung

Wörter können sich auf ganz verschiedene Weise verändern. Man kann Wörter konjugieren oder deklinieren, also ihre grammatischen Formen (z. B. Kasus oder Person) so verändern, dass sie in einen bestimmten Satzzusammenhang passen. Dann spricht man von **Flexion**:

ich lache, du lachst, ich lachte ...; ich gehe, du gehst, ich ging ...

der alte Baum, den alten Baum, dem alten Baum, des alten Baumes,
die alten Bäume ...

Bei der **Wortbildung** entstehen jedoch neue Wörter. So kann man beispielsweise zwei eigenständige Wörter zu einem Wort mit neuer Bedeutung zusammensetzen:

Baum + Haus → Baumhaus

Je nach Wortart kann das **zusammengesetzte Wort** (= Zusammensetzung) flektiert werden:

die Fenster des Baumhauses
→ *Baumhaus* wird dekliniert.

Wenn man z. B. das Adjektiv »lustig« genauer betrachtet, erkennt man, dass Wörter nicht nur aus Wörtern mit eigener Bedeutung zusammengesetzt sein können, sondern dass man mithilfe von Endungen wie *-ig*, *-isch*, *-ung*, *-keit* und anderen ebenfalls neue Wörter bilden kann. Das nennt man **Ableitung**:

Lust + ig → lustig

Mensch + lich → menschlich

menschlich + keit → Menschlichkeit

Schon kleine Kinder erschaffen neue Wörter, darunter auch solche, die man in keinem Wörterbuch findet. Die Eltern von Nele haben, als sie vier bis sechs Jahre alt war, ihre selbst erfundenen Wörter gesammelt:

1. Du bist so *babyrich*.
2. Sophie macht immer so eine *Pfuiererei* beim Essen.
3. Wir sind mit einem *Safariauto* Elefanten gucken gegangen.
4. Mama hat eben die Einfahrt vor unserem Haus *gest*.

Wie man im Deutschen Wörter bildet und wie neue Wörter entstehen können, stellen wir in den folgenden Abschnitten dar. Die Aufgaben sollen helfen, das Gelesene selbstständig oder gemeinsam im Unterricht zu vertiefen. Du kannst die Aufgaben allein, gemeinsam mit einem Lernpartner oder einer -partnerin oder auch in einer größeren Gruppe bearbeiten. Nicht zu allen Aufgaben gibt es eindeutige Lösungen – diese Aufgaben sollen vor allem zum Nachdenken, Erforschen und Diskutieren anregen.

Aufgabe

1. Lies Neles Worterfindungen. Stelle Vermutungen über die Bedeutung der kursiv gedruckten Wörter an.
2. Erkläre, wie Nele die neuen Wörter gebildet hat.
3. Erzähle anderen, wie du selbst als kleines Kind neue Wörter erfunden hast. Du kannst deine Eltern oder andere Erwachsene fragen, die dich in deiner Kindheit begleitet haben, oder auch von den Worterfindungen deiner jüngeren Geschwister, Freundinnen oder Freunde berichten.
4. Erfinde eigene neue Wörter und bilde damit Sätze. Lass die anderen herausfinden, was die Wörter bedeuten und wie sie gebaut sind.

Bausteine von Wörtern – Silben und Morpheme

Wörter bestehen aus zwei unterschiedlichen »Bausteinen«: lautliche Bausteine (= Silben) und Bedeutungsbausteine (= Morpheme).

Zum einen kann man Wörter in lautliche Einheiten, in **Silben**, zerlegen:

lustig → lus-tig

Im Wörterverzeichnis dieses Nachschlagewerkes sind die Grenzen dieser Silben bei allen Wörtern mit einem senkrechten Strich (|) angegeben: **lus|tig, Lust|lo|sig|keit**.

Zum anderen können wir im Wort *lustig* zwei Bedeutungsteile erkennen: *Lust* und *-ig*, wobei die Bedeutung und Funktion von *-ig* darin besteht, aus einem Nomen ein Adjektiv zu machen: *lust-ig*, *nerv-ig*, *spaß-ig*. Solche Wortbausteine nennt man **Morpheme**. Morpheme sind die kleinsten sprachlichen Einheiten, die eine Bedeutung tragen. Es kann sich dabei um eine »richtige« oder auch nur um eine grammatische Bedeutung wie »Plural« handeln. So besteht das Wort (*die*) *Autos* aus *Auto* + *s*, wobei *Auto* die Bedeutung »Fahrzeug« und das *-s* die Bedeutung »Plural« hat.

Morpheme schreibt man möglichst immer gleich (vgl. Regel A1): *Wälder* wie *Wald*, *Felder* wie *Feld*, *Wahrheit* wie *wahr*, *ver-* vor Verben immer mit *v*: *ver-kaufen*, *ver-lieben*, *ver-missen*...

Wir unterscheiden vier Typen von Morphemen: Stammmorpheme, Ableitungsmorpheme, Flexionsmorpheme und Fugenelemente.

1. Stammmorpheme

Stammmorpheme tragen eine richtige, eine eigene Bedeutung. Häufig kommen sie auch als selbstständige Wörter vor: *Lust*, *Spaß*, *schön*, *dort* usw.

Bei Verben ist nicht der Infinitiv der Stamm, sondern der Teil des Verbs, an den die Endungen (z. B. *-en* oder *-e*) angefügt werden – also das, was in allen Konjugationsformen gleich bleibt:

<p>arbeit-en (ich) arbeit-e (du) arbeit-est (sie) arbeit-et arbeit-e! arbeit-et!</p>
--

Regelmäßige Verben wie z. B. *arbeiten* oder *lachen* bilden ihre Formen immer mit demselben Stammmorphem aus. Einige Verben haben jedoch mehr als ein Stammmorphem. Das Verb *trinken* hat beispielsweise verschiedene Stämme: *trink* (im Präsens), *trank* (im Präteritum), *trunk* (beim Partizip II). Wenn Verben nicht *regelmäßig* in allen Formen das gleiche Stammmorphem ausbilden, bezeichnen wir sie als *unregelmäßige Verben*:

<p>Infinitiv</p> <p>trink-en</p> <p>Präsens</p> <p>(ich) trink-e (du) trink-st (er) trink-t</p> <p>Imperativ</p> <p>trink! trink-t!</p>	<p>Präteritum</p> <p>(ich) trank (du) trank-st (er) trank</p> <p>Perfekt</p> <p>(ich habe) ge-trank-en</p>
--	--

Zu all diesen Varianten des Stammmorphems können dann auch andere Wörter gebildet werden:

(der) **Trinker**, **Zaubertrank**, **Trunkenheit**, **betrunken**

Aufgabe

1. Suche mindestens acht unregelmäßige Verben. Schreibe zu jedem Verb verschiedene Konjugationsformen auf. Markiere anschließend die Stammmorpheme farbig, zum Beispiel:

nehm-en

Konjugationsformen: (ich) **nehm-e**, (du) **nimm-st**, **nimm!**,
(ich habe) ge-**nomm-en**, (sie) **nahm-en**, (wir) **nähm-en**

Stammmorpheme: **nehm**, **nimm**, **nomm**, **nahm**, **nähm**

2. Notiere zu mindestens fünf deiner unregelmäßigen Verben möglichst viele verwandte Wörter mit den verschiedenen Stammmorphemen, zum Beispiel:

sing-en: **Sing-vogel**, **Säng-er**, **Sing-erei**, **Ge-sang**

2. Ableitungsmorpheme (Präfixe und Suffixe)

Es gibt im Deutschen zwei Gruppen von Ableitungsmorphemen. Ableitungsmorpheme können entweder vor einem Stammmorphem stehen (wie in *Vor-freude*) oder danach (wie in *freund-lich*). Häufig werden sie auch als Vorsilben und Nachsilben bezeichnet. Da es bei der Bildung von Wörtern aber nicht um Sprechsilben, sondern um Morpheme und ihre Bedeutung geht, verwenden wir dafür die aus dem Lateini-

C Wortschatz – wie viele Wörter gibt es im Deutschen?

Wie viele Wörter gibt es im Deutschen? Wie viele Wörter braucht oder kennt eine Sprecherin oder ein Sprecher des Deutschen? Um diese Fragen beantworten zu können, scheint es das Einfachste zu sein, das umfangreichste Wörterbuch einer Sprache zurate zu ziehen: Gezählt wird dann, was in diesem Wörterbuch als Stichwort fett gedruckt ist. Das vielbändige historische »Deutsche Wörterbuch« der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (sie haben auch die berühmten Hausmärchen zusammengestellt), das zwischen 1854 und 1961 entstand, umfasst rund 450 000 Stichwörter, das einbändige »Deutsche Universalwörterbuch« von Duden enthält etwa 140 000. Dieser Rechtschreib-Schulduden führt hingegen »nur« rund 32 000 Stichwörter aus der Allgemeinsprache auf. Was würde passieren, wenn man alle in den verschiedensten Fachsprachen gebräuchlichen Ausdrücke auch in allgemeinen Wörterbüchern aufnehmen würde? Allein der »Psyhyrembel« als das führende deutsche Medizinwörterbuch verzeichnet zu seinem Fachgebiet mehr als 30 000 Begriffe. Auf diese Weise käme man für das Deutsche auf viele Hunderttausend Wörter – je nachdem, auf welche Quellen man sich stützt.

Kaum zu glauben ist, dass es trotz dieser eindrucksvollen Menge an Wörtern immer noch Lücken im deutschsprachigen Wortschatz gibt. So fehlt beispielsweise ein Gegen(satz)wort zu *durstig* (so wie die Gegenwörter zu *arm*, *starten* und *Zustimmung* eben *reich*, *landen* und *Ablehnung* lauten). Zur Jahrtausendwende veranstaltete ein bekannter Hersteller von Erfrischungsgetränken eine öffentlichkeits- und werbewirksame »Suchaktion« nach einem passenden Ausdruck für das Gefühl des Nichtmehr-durstig-Seins, und daraufhin gingen rund 45 000 mehr oder weniger originelle Vorschläge zur Schließung dieser Wortlücke ein. Als Sieger aus dem Wettbewerb ging letztlich *sitt* hervor – was unverkennbar in Bezug zum bekannten Adjektiv *satt* steht. Im Allgemeinwortschatz hat sich diese Wortneuschöpfung allerdings bis heute nicht durchsetzen können.

Etwas anders liegt der Fall bei dem Gegenstand, dem wohl fast jeder regelmäßig an der Kasse eines beliebigen Supermarktes begegnet, mit dessen Benennung man sich jedoch schwertut: Wie heißt eigentlich dieser Stab aus Holz oder Kunststoff, mit dem eine Käuferin oder ein Käufer die Ware auf dem Transportband von den Produkten abgrenzt, die nicht mehr zu ihr oder ihm gehören? Vielleicht *Warenteiler*, *Bezahlstopper* oder gar *Separator*? Hier kann man sich die Namensfindung insofern erleichtern, als im Normalfall alles, was massenhaft produziert wird und gekauft werden kann, bereits von seinem Hersteller mit einer Artikelbezeichnung versehen wurde. Im Bestellkatalog findet sich die Bezeichnung *Kassentrennstab* oder kurz *Trennstab*.

Aufgabe

1. Sammle weitere Wortschatzlücken. Stelle Vermutungen an, warum sie bestehen. Folgende Beispiele kannst du diskutieren: Jeder Finger einer menschlichen Hand trägt einen eigenen Namen – wie aber sieht es mit den einzelnen Zehen eines Fußes aus? Wie würdest du es nennen, wenn du ein mit Smartphone geführtes Telefongespräch beendest? Beim stationären Telefonapparat hatte man es einfach und sprach ganz treffend vom *Auflegen* oder *Einhängen* des Hörers auf/in die Gabel. »Hunger« und »Sattsein« sind klare Begriffe für extreme Zustände. Was würdest du sagen, um das Gefühl zu beschreiben, wenn man weder wirklich hungrig noch richtig satt ist? Wie nennst du das Geräusch, wenn frischer Schnee unter deinen Füßen knirscht?
2. In mehrbändigen allgemeinsprachlichen Wörterbüchern fehlen Stichwörter wie *aprilfrisch*, *schäffchenweiß*, *durchschnupfsicher* oder *preisberühmt*, obwohl sie vielen von uns bekannt sind. Stelle Vermutungen über die Gründe an. Finde auch eine Erklärung dafür, dass Zusammensetzungen wie *Klimaschutzdebatte* oder *Steuersenkungspaket* in Wörterbüchern nicht verzeichnet sind.

Häufig liest man, dass die englische Sprache über viel mehr Wörter verfügt als die deutsche. Das Oxford English Dictionary enthält in seiner Onlineausgabe tatsächlich über 500 000 Einträge, also einiges mehr als das grimmsche Deutsche Wörterbuch. Stimmt es also, dass der Wortschatz des Englischen größer als der des Deutschen ist? Was ist überhaupt ein Wort bzw. was zählt als Wort? Oder anders gefragt: Zählen die englischen und deutschen Wörterbuchmacher und -macherinnen gleich?

Ein Blick in ein Wörterbuch zeigt, dass dieses nicht nur Stammmorpheme enthält, sondern auch Ableitungen und Zusammensetzungen. Allerdings enthält auch ein sehr umfangreiches Wörterbuch wie Duden online nicht alle möglichen Ableitungen und Zusammensetzungen: Zu *Dampf* verzeichnet es beispielsweise *Dampfschiff*, *Dampfschiffahrt* und sogar *Dampfschiffahrtsgesellschaft*, nicht aber *Dampfschiffahrtskapitän* oder *Dampfschiffahrtsgesellschaftsjubiläumsfeier*.

Wörterbuchredaktionen kommen bei der Auswahl der Wörter also nicht umhin, nach bestimmten Kriterien vorzugehen. Dass englische Wörterbücher mehr Wörter als deutsche aufführen, könnte also daran liegen, dass ein anderes Auswahlverfahren herangezogen wird. Hinzu kommt, dass sich Sprachen ganz wesentlich in ihren Wortbildungsmöglichkeiten unterscheiden: Während im Deutschen *Dampfschiff* als ein Wort aufzufassen ist (dasselbe gilt für das Englische mit *steamship*), müssen im Französischen für denselben Begriff drei Wörter gezählt werden: *bateau à vapeur*.

Wie viele Wörter kennt ein einzelner Mensch, dessen Muttersprache Deutsch ist? Das ist natürlich individuell sehr verschieden. Aus der Spracherwerbsforschung

D Herkunft der Wörter (Etymologie)

Wortgeschichte

Am Beispiel einiger Wortfamilien und Wortfelder hast du einen Einblick in den Aufbau des deutschen Wortschatzes unserer Zeit gewinnen können. Dieser Wortschatz hat auch eine Geschichte, denn er hat sich mit der deutschen Sprache in über 1200 Jahren zu seinem heutigen Bestand entwickelt.

Viele Wörter im Deutschen, Englischen und in den skandinavischen Sprachen stammen aus der gemeinsamen germanischen Urzeit, wir finden sie auch in der längst ausgestorbenen Sprache der Goten wieder, z. B. deutsch *Winter*; englisch *winter*; schwedisch *vinter*; gotisch *wintrus*; deutsch *Schiff*; englisch *ship*; schwedisch *skepp*; gotisch *skip*; deutsch *Heu*; englisch *hay*; schwedisch *hö*; gotisch *hawi*; deutsch *neu*; englisch *new*; schwedisch *ny*; gotisch *niujis*.

Das Adjektiv *neu* haben auch andere europäische Sprachen: lateinisch *novus*, griechisch *néos*, russisch *novyj*. Sie gehören zusammen mit dem Altindischen zu der großen Familie der indogermanischen Sprachen.

Im Dudenband 7, dem »Herkunftswörterbuch«, kannst du mehr über solche indogermanischen Erbwörter erfahren, z. B. über *Vater*, *Mutter*, *Bruder* und andere Verwandtschaftsnamen.

Es gibt aber in einer Sprache auch Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen wurden. Wo Völker aufeinandertreffen, sei es durch Eroberung oder im friedlichen Handelsverkehr, da wandern auch Kulturgüter vom einen zum anderen und zugleich die zugehörigen Ausdrücke.

Wörter wie *Mauer*, *Ziegel*, *Kalk*, *Mörtel*, *Keller*, *Pfeiler*, *Fenster* gehören ebenso zu unserer Sprache wie etwa *Wand*, *Balken*, *Brett*, *Zimmer*, *Tür*. Allerdings stammen sie aus dem Lateinischen. Sie haben alle mit dem Steinbau zu tun, und den haben unsere germanischen Vorfahren von den Römern gelernt. So kamen die lateinischen Wörter *murus*, *tegula*, *calx*, *mortarium*, *cellarium*, *pilarium*, *fenestra* in unsere Sprache. Diese lateinischen Fachwörter sind sogenannte **Lehnwörter** geworden. Das sind aus einer fremden Sprache entlehnte Wörter, die sich in ihren Lauten und Formen wie einheimische Wörter weiterentwickelt haben.

Im altgermanischen Hausbau wurden Holz und Flechtwerk verwendet. Das Wort *Wand* ist mit *winden* verwandt, es bedeutet eigentlich »das Gewundene, Geflochtene«. *Zimmer* bedeutete ursprünglich »Bauholz, Gebäude aus Holz«. (Noch heute errichtet der *Zimmermann* Fachwerk und Dachgerüste aus Holz, er *zimmert* sie!)

Lehnwörter aus dem Lateinischen gibt es auch in anderen Bereichen. Zum Beispiel wurden viele Gemüse- und Obstarten durch die Klostergärten des Mittelalters bei uns heimisch: der *Kohl* (lateinisch *caulis*), der *Kürbis* (*cucurbita*), die *Zwiebel* (*cepula*), die *Kirsche* (*ceresia*), der *Pfirsich* (*malum persicum*, d. h. »persischer Apfel«).

Besonders am »persischen Apfel« siehst du, dass auch die Römer oft nur Vermittler waren. Sie haben Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen und andere Früchte selbst erst im Orient kennengelernt und die Bezeichnungen dafür meist aus dem Griechischen entlehnt.

Aufgabe

Notiere verschiedene Obst- und Gemüsearten und schlage ihre Bezeichnungen in einem Herkunftswörterbuch nach.

Sehr groß war der Einfluss des Lateinischen im Bereich von Christentum und Kirche, aber auch hier hat es oft nur griechische Wörter weitergegeben: *Kloster* (lateinisch *claustrum* zu *claudere* »verschließen«), *Abt* (lateinisch-griechisch *abbas*, eigentlich »Vater«), *Mönch* (lateinisch *monachus*, griechisch *monachós*). Einige Wörter sind durch gotische Missionare direkt aus dem Griechischen ins Deutsche gelangt, z. B. *Engel* (griechisch *ángelos*, eigentlich »Bote«) und *Teufel* (griechisch *diábolos*, eigentlich »Verleumder«), aber auch der Wochentagsname *Samstag* (griechisch *sámbaton*, *sábbaton* aus hebräisch *schabbát* »Sabbat«).

Neben den Lehnwörtern gibt es seit alter Zeit **Fremdwörter** im Deutschen. Wir erkennen sie meist daran, dass sie sich nicht völlig angepasst haben, sondern in Schreibung, Betonung und Aussprache von deutschen Wörtern abweichen. Manche haben auch fremde Ableitungsmorpheme wie *ex-*, *kon-*, *pro-*; *-ion*, *-ismus*, *-ieren*. Solche Wörter können ihren fremden Charakter über Jahrhunderte hinweg bewahren. Die Fremdwörter *Natur*, *Fundament*, *Apostel* sind z. B. schon im 9. Jahrhundert entlehnt worden, das Wort *Bibliothek* immerhin um 1500.

Aufgabe

Erstelle einen Steckbrief für eines der folgenden Fremdwörter:

Restaurant, Techno, Dossier, Slogan, Déjà-vu, Oase, Fauxpas

Der Steckbrief soll die Kategorien Herkunft, Bedeutung, Aussprache, ggf. Schreibweise in der Herkunftssprache und einen Beispielsatz enthalten.

Wir haben bisher vor allem auf die ältere Zeit der deutschen Sprachgeschichte geschaut, auf das sogenannte Althochdeutsche. In dieser Zeit, die etwa von Kaiser Karl dem Großen bis zum Beginn der Kreuzzüge reicht (8.–11. Jahrhundert), wurde der Grundstein gelegt, sodass sich das Deutsche im Kreise der anderen Sprachen Europas entwickeln konnte. Dem Althochdeutschen folgte die mittelhochdeutsche Periode (12.–15. Jahrhundert), die vor allem vom Rittertum und später von den Kaufleuten und Handwerkern in den aufstrebenden Städten bestimmt war, und schließlich begann um 1500 mit dem Humanismus und der Reformation

111 im Deutschen besonders häufig falsch geschriebene Wörter und Fügungen

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
aggressiv	agressiv
annullieren	anullieren, annu- lieren, anulieren
Armaturenbrett	Amaturen Brett
Atmosphäre	Athmosphäre, Athmosfäre, Atmosfäre
auf Deutsch	auf deutsch
aufs Geratewohl	aufs Geradewohl, aufs Gratewohl
außerdem	ausserdem
auswendig	auswändig
autorisieren, autorisiert	authorisieren, autho- risiert
Ballett	Balett
Billard	Billiard
Biskuit	Bisquit
bisschen	bischen
bloß	blos
brillant	brilliant
dass	das
delegieren	deligieren
derselbe, dieselbe, dasselbe	der selbe, die selbe, das selbe
detailliert	detailliert
dilettantisch	dilletantisch, dille- tantisch
Eiffelturm	Eifelturm
Ekstase	Extase
E-Mail	Email, eMail
endgültig	entgültig, endgültich
exzellent	excellent, exellent
Fronleichnam	Frohnleichnam
Galerie	Gallerie
galoppieren	galoppieren, gallo- pieren

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
Garderobe	Gaderobe
gar kein	garkein
gar nicht	garnicht
Geisel: jemanden als Geisel nehmen	jemanden als Geißel nehmen
Geißel: jemanden mit einer Geißel schlagen	jemanden mit einer Geißel schlagen
geißeln	geiseln
Gelatine	Gelantine
genießen	geniessen, geniiesen
Gratwanderung	Gradwanderung
Griß	Gries
grölen	gröhlen
(du) hältst	(du) hältst
im Voraus	im voraus, im voraus, im Voraus
Interesse	Interresse, Intresse
Karussell	Karrussell, Karrussell, Karrussel, Karusell
Katastrophe	Katastrofe
kolossal	kollossal
Konkurrenz	Konkurenz
krakeelen	krakelen, krakehlen, krackelen
Libyen	Lybien
lizenzieren	lizensieren
mahlen: wer zuerst kommt, mahlt zuerst	wer zuerst kommt, malt zuerst
Maschine	Maschiene, Maschine
miserabel	mieserabel
morgendlich	morgentlich, morgenlich

Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen

Abb.	Abbildung	Einl.	Einleitung
Abk.	Abkürzung	engl.	englisch
Abs.	Absatz, Absender/-in	Erg.	Ergänzung
Abt.	Abteilung	ersch.	erschienen
Akk.	Akkusativ	erw.	erweitert
allg.	allgemein	etc.	et cetera (und so weiter)
A. T.	Altes Testament	etw.	etwas
Anh.	Anhang	europ.	europäisch
Anm.	Anmerkung	ev.	evangelisch
Art.	Artikel	e. V.	eingetragener Verein
Aufl.	Auflage	Ew.	Einwohner
Ausg.	Ausgabe	f.	feminin
Bd., Bde.	Band, Bände	f., ff.	folgend[e]
Bed.	Bedeutung	fem.	feminin
bes.	besondere, besonders	Forts.	Fortsetzung
Bez.	Bezeichnung	Fr.	Frau
Bsp.	Beispiel	franz., frz.	französisch
bspw.	beispielsweise	geb.	geborene[r]
Bw.	Bundeswehr	gebr.	gebräuchlich, gebraucht
bzw.	beziehungsweise	gegr.	gegründet
ca.	circa, zirka	gen.	genannt, genehmigt
dass.	dasselbe	Gen.	Genitiv
Dat.	Dativ	ges.	gesammelt
ders.	derselbe	ggf.	gegebenenfalls
dgl.	dergleichen, desgleichen	griech.	griechisch
d. Gr.	der Große	Ggs.	Gegensatz
d. h.	das heißt	hg., hrsg.	herausgegeben
d. i.	das ist	Hg.,	
dies.	dieselbe	Hrsg.	Herausgeber/-in
d. J.	dieses Jahres	hist.	historisch
Dr.	Doktor/-in	Hr.	Herr
dt.	deutsch	i. A.	im Allgemeinen
Dtl.,		i. B.	im Besonderen,
Dtschl.	Deutschland		in Bezug
ebd.	ebenda	i. d. R.	in der Regel
ehem.	ehemalig, ehemals	i. e. S.	im engeren Sinn
eigtl.	eigentlich	insb.,	
Einf.	Einführung	insbes.	insbesondere

Informationskasten
zu einem recht-
schreiblich beson-
ders schwierigen
Stichwort

dr̄it|te

Kleinschreibung:

- das dritte Kapitel
- der **dritte** *oder* Dritte Stand (Bürgerstand)

Großgeschrieben wird »dritte« in der Nominalisierung:

- er ist der Dritte im Bunde
- sie ist die Dritte in der Reihe
- der Dritte von dreien
- jeder Dritte
- zum Dritten

Groß schreibt man »dritte« auch, wenn es Bestandteil eines Namens oder Titels ist:

- der Dritte Oktober (Tag der Deutschen Einheit); ABER: der dritte November
- das Dritte Reich (Deutschland während des Nationalsozialismus)
- die Dritte Welt (die Entwicklungsländer)
- Friedrich der Dritte (Friedrich III.)

das **Lid** (Augenlid); des Lids *oder* Lildes; die Lilder

Hinweisartikel
zum Umgang
mit sprachlichen
Zweifelsfällen

- ! Nicht verwechseln: Obwohl beide Wörter gleich ausgesprochen werden, schreibt man das *Lid* über dem Auge mit einfachem *i*, das *Lied*, das man singen kann, hingegen mit *ie*.

der **Lid|schat|ten**